MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

209 (3.8.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-63588

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 209. Samstag, 3. August 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Der badische Oberschulrath und die Vorgänge in St. Roman.

Mehr als eine Woche ist in's Land gegangen, seit die geradezu unbegreiflichen Vorgänge in St. Roman der Oeffentlichkeit übergeben wurden. Als wir vor einigen Tagen das Vorkommniß nach der Darstellung des Lehrers resp. seines Rechtsanwalts, Herrn Rombach in Offenburg, schilderten, fügten wir hinzu, daß man die Entgegnung des Oberschulraths abwarten müsse. Wir hielten es für unmöglich, daß der badische Oberschulrath den ihm untergebenen schwer beleidigten Lehrer völlig recht- und schutzlos der Willkür eines katholischen Pfarrverwesers preisgeben könnte. Bis heute hat der badische Oberschulrath nichts von sich hören lassen. Man muß also annehmen, daß die Vorgänge sich thatsächlich so abgespielt haben, als wie sie vom Lehrer resp. dessen Rechtsanwalt erzählt worden sind.

Es ist tief bedauerlich, daß solche Dinge in Baden vorkommen können und geben wir der Hoffnung Ausdruck, daß im nächsten Landtage die Angelegenheit von der nationalliberalen Partei in ganz energischer Weise zur Sprache gebracht werden möge.

Die Vorgänge in St. Roman beweisen, wohin wir steuern, wenn die Macht des Ultramontanismus noch eine weitere Stärkung erfahren sollte. Der Uebermuth und die Rücksichtslosigkeit unserer Ultramontanen würde keine Grenze mehr kennen. Die badische Lehrerschaft mag aus der Behandlung ihres Kollegen in St. Roman ersehen, welches Schicksal ihr blüht, wenn der Einfluß des Centrums sich noch steigern sollte. Die Verhütung dieser drohenden Gefahr muß deßhalb mit eine der vornehmsten Aufgaben sein, welche der Liberalismus zu erfüllen hat. Der erste Schritt zur Lösung dieser Verpflichtung hat bei den Landtagswahlen zu geschehen. Sich selber opfern würden die badischen Lehrer, wenn sie einem ultramontanen Kandidaten ihre Stimme geben würden. „Völlige Abhängigkeit des Lehrers vom Pfarrer" heißt die ultramontane Lösung. Und welch schöne Zeiten den Lehrern erblühen würden, wenn dieses Verlangen des badischen Zentrums verwirklicht würde, lehren die Akten von St. Roman. Und mit solchen Leuten gehen unsere Demokraten und Freisinnigen Hand in Hand. Die Linksliberalen scheuen sich nicht, durch Unterstützung ultramontaner Kandidaten den Einfluß des reaktionären Zentrums noch zu erhöhen. Das helle Roth der Entrüstung muß jedem wirklichen liberalen Mann die Wangen färben, wenn er derartige Zustände sieht.

Interessant ist die Stellungnahme der Presse der verschiedenen Parteien zu dem Fall St. Roman.

Soweit die Centrumspresse uns zu Gesichte kommt, hat bis jetzt nur der „Badische Beobachter" sich verlautbaren lassen! Aber wie! Mit einer Geschicklichkeit, die an die Taschenspielerkunststückchen erinnert, weiß er aus dem Angeklagten einen Kläger zu machen. Ueber das Verhalten des katholischen Pfarrers in St. Roman sowie über die dem Lehrer zu Theil gewordene Behandlung sagt das Blatt kein Wort, dagegen leistet es sich eine kleine Denunziation des Herrn Rechtsanwalts Rombach, weil er Auszüge aus Aktenstücken veröffentlicht habe. Nach dem „Bad. Beob." ist nicht die Hauptsache die Klarstellung der Vorgänge in St. Roman, sondern die Beantwortung der Frage, wie Rombach dazu komme, Auszüge aus amtlichen Aktenstücken zu veröffentlichen. Der „Bad. Beob." wird schon gestatten, daß wir anderer Ansicht sind. Hat Herr Rombach unrechtmäßiger Weise Aktenstücke veröffentlicht, so werden schon die Anwaltskammer und die gerichtliche Behörde dafür sorgen, daß sein eventuelles Vergehen nicht ungesühnt bleibt. Für uns und die Oeffentlichkeit ist das Wichtigste, daß die Vorkommnisse in St. Roman aufgeklärt werden.

Von der demokratisch-freisinnigen Presse hat sich die Mannheimer „N. B. L." bis jetzt über den Fall St. Roman völlig ausgeschwiegen, was jedenfalls als ein Beweis dafür zu betrachten ist, daß sich das Blatt in großer Verlegenheit befindet. Es will den lieben ultramontanen Schooßkindern nicht wehe thun, um sie im Wahlkreise Schwetzingen nicht zu verschnupfen, da diese sonst ihren Eber im Stiche lassen könnten und man dann erfahren würde, wie viel Demokraten und Freisinnige eigentlich im Schwetzinger Wahlkreise existiren. Das Hauptorgan der badischen Linksliberalen, der „Bad. Landesbote", hat sich dagegen sofort zu dem Fall St. Roman geäußert und zwar decken sich seine Ausführungen mit unsern Aeußerungen.

In ihrem gestrigen Abendblatt nimmt auch die „Frkf. Ztg." Stellung zu der Angelegenheit. Nach dem Frankfurter Blatte sind aber die eigentlichen Schuldigen in der ganzen Affaire nicht etwa die lieben Ultramontanen, sondern die Nationalliberalen, weil diese die demokratischen Forderungen auf dem Gebiete der Schule noch nicht erfüllt haben. Um nun aber das Versäumte nachzuholen und die demokratischen Forderungen zu verwirklichen, ist es unbedingt nöthig, daß die erbittertsten Feinde dieser Forderungen, die Ultramontanen, von den Linksliberalen in den Landtag gewählt werden. Bitte, nicht zu lachen!

Ein neues Programm.

Der Zwiespalt, der sich auf dem Parteitag der Sozialisten in Frankfurt aufthat, ist dort weniger ausgeglichen, als umgangen worden. In der dem Anscheine nach völlig einigen und geschlossen auftretenden Partei zeigten sich doch auch allerlei ganz alltägliche Menschlichkeiten. Man erfuhr wieder, daß Niemand radikal genug ist, um nicht noch einen Radikalern zu finden. Hinter der Gironde steht Danton, auf Danton folgt Robespierre, hinter dem steht Hebert.

Die beiden Richtungen, die in Frankfurt in Gegensatz kamen, werden durch die Namen Bebel und Vollmar bezeichnet. Der Letztere hat sich soviel Einsicht bewahrt, um nicht einem gewissen fatalistischen Wunderglauben zu verfallen, mit dem Bebel den großen Kladderadatsch, d. h. den Zusammenbruch der heutigen bürgerlichen Gesellschaft, noch vor Ablauf dieses Jahrhunderts erwarte. Vollmar denkt kühl genug, um zu erkennen, daß auch hier die sozialistische Partei, wenn sie ihr erträumtes Ziel des Zukunftsstaates erreichen will, die politische Arbeit von Generationen nothwendig ist. Nun ist sie aber in den Industriebezirken mit wenig Ausnahmen an die Grenze ihrer Ausdehnungsfähigkeit gekommen. Will die Partei die politische Macht gewinnen, so muß sie andere Kreise der Bevölkerung in ihre Reihen ziehen — vor Allem die Bauernschaft gewinnen. Aber dem Bauern, der an seinem Besitze hängt, wenn es auch nur noch eine einzige Parzelle wäre, das Glück der Verstaatlichung von Grund und Boden predigen, das heißt doch die sozialistische Agitation auf dem Lande von vornherein lahm legen. Da setzte nun Vollmar ein. Er ist der Ansicht, daß man die Glückseligkeit des Zukunftsstaates gar nicht so laut anzugreifen brauche, man solle die Landbevölkerung, insbesondere die mit verschuldetem Besitze beladene, wie die nichtbesitzende, durch die Aussicht auf zahlreiche radikale Reformen in ihrem Interesse für die sozialistische Partei gewinnen. Bebel und sein Anhang erblicken aber in dieser Methode eine halbe Verleugnung des sozialen Programmes mit seiner Verstaatlichung aller Produktionsmittel. Nun das Agrarprogramm, das jetzt von den Sozialisten veröffentlicht wird, trägt bis zu einem gewissen Grade der Anschauung Vollmars Rechnung. Es gießt ein Füllhorn von agrarischen Nachweisversprechungen aus, ohne in dem zweiten Theile, in dem sie enthalten sind, die grundlegenden sozialistischen Forderungen aufzustellen. Aber schon meldet sich der Widerspruch. Bebel selbst und mit ihm namhafte Genossen suchen dem ganzen Programm die allgemeine verbindliche Bedeutung abzusprechen. Aus den verschiedenen Aeußerungen von dieser Seite geht hervor, daß sie sich nur nothgedrungen der Ansicht Vollmars etwas genähert haben. Wie weit sich, da Vollmar verhindert war, an den Vorbereitungen theilzunehmen, auf dem Parteitage in Breslau die Frankfurter Streitigkeiten wiederholen werden, bleibt abzuwarten.

Die Freude aber, die in einigen Blättern der bürgerlichen Demokratie hervorgetreten ist, daß das Programm eine weite Mauserung der Sozialisten in der Richtung einer radikalen Reformpartei bedeute, können wir nicht theilen. Freilich schauen die Radikalen sehnsüchtig nach der Wahlhilfe der Arbeiterschaft aus. Je mehr sie sich und anderen vormachen können, daß das eigentlich Sozialistische in der Sozialdemokratie mit der Zeit in den Hintergrund geschoben werde und schon jetzt zu verblassen beginne, desto größere Hoffnung haben sie, ihre zusammenschmelzenden Reihen wieder zu füllen. Aber da ist es noch weit hin. Die badische nat.-lib. Korrespondenz ist der Meinung, daß die Richtung um Bebel wie um Vollmar den heutigen Staaten und der Gesellschaftsordnung in gleichem Maße gefährlich ist. Wenn aber doch ein Unterschied gemacht werden soll, dann möchten wir Vollmars Auftreten und Methode noch für bedrohlicher ansehen. Denn das kann kein Zweifel sein, wenn es möglich ist, durch eine gewisse Verschleierung der letzten Ziele des Sozialismus weitere große Kreise an den Bereich dieser Partei hereinzuziehen, so werden diese, einmal in ihrem Bann befindlich, ihr auch weiter auf ihrem Wege folgen. Jedenfalls ist die Unterwühlung, die Verlotterung gegen alles, was sich zur heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung hält, dieser an sich schon im höchsten Grade gefährlich.

So kluge Männer wie Bebel und Vollmar verkennen freilich denn auch nicht, daß es, um ein alltägliches Wort zu gebrauchen, mit dem Agrarprogramm nicht blos auf den Bauernfang abgesehen ist, sondern auch darauf, es den bisherigen Gönnern leicht zu machen, bei den Wahlen den Sozialisten hilfreiche Hand zu leisten. Ultramontane und Demokraten haben es in den verschiedensten Wahlkreisen, wenn auch nicht überall, bisher schon gethan, sie werden es auch künftig an ihrer Unterstützung nicht fehlen lassen. Für die staatserhaltenden Parteien erwächst aber dadurch um so dringender die Mahnung, sich nicht durch allerlei Vorspiegelungen über Abstreifung des sozialistischen Charakters über die Gefahr von dieser Seite hinwegtäuschen zu lassen, die Mahnung aber auch, in der Agitation sich ein Beispiel an den zersetzenden Tendenzen zu nehmen, um zu ersehen, wie man es nicht machen darf, wenn man es mit dem Staate und der bürgerlichen Wohlfahrt gut meint. So sicher auf der Bahn sozialer Reformen, die sich aber nicht blos auf die Industriearbeiter beschränken dürfen, weiter gegangen werden muß, ebenso bestimmt und unbedingt ist die Zersetzung nach ultramontanem und demokratischen Muster zu meiden, die dem Sozialismus am letzten Ende den Weg ebnen muß.

Heinrich von Sybel's Tod

wird von allen deutschen Blättern besprochen. Außerdeutsche Preßäußerungen liegen noch nicht vor. Beim Sohne des Verstorbenen sind viele Beileidskundgebungen eingelaufen, darunter vom Großherzog von Baden, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und Staatssekretär Dr. v. Bötticher.

Der Kaiser ließ folgendes Telegramm senden: „Neues Palais. Seine Majestät der Kaiser und König haben mit großem Bedauern die Nachricht von dem Ableben Ihres Herrn Vaters empfangen und mich beauftragt, Euer Hochwohlgeboren allerhöchst seine aufrichtige Antheilnahme auszusprechen. v. Kalckstein, Flügeladjutant vom Dienst."

Fürst Bismarck telegraphirte an den Sohn Heinrichs v. Sybel Folgendes: „Mit herzlicher Theilnahme erhalte ich die unerwartete Nachricht von einem neuen Verlust in der Zahl meiner politischen Mitarbeiter und Altersgenossen."

Die Leiche Sybels ist nach Berlin abgegangen. Eine besondere Trauerfeier hat nicht stattgefunden. Sämmtliche Universitätsprofessoren, zahlreiche Private und Vertretungen sämmtlicher studentischen Korporationen mit umflorten Fahnen haben der Leiche bis zum Bahnhofe das Geleit gegeben.

Eine sehr bemerkenswerthe Erörterung

bringen die „Hamb. Nachr.", sowie die „Corr. des Bundes der Landwirthe". Es heißt da:

Fürst Bismarck ist gelegentlich seiner letzten großen Rede mehrfach dahin verleumdet worden, daß er jetzt eine andere Sprache führe, als sie jemals während seiner Amtszeit auch nur denkbar gewesen sei. Man möchte das Gewicht seiner Worte dadurch abschwächen, daß man unterstellt, sie seien nur der Ausfluß einer galligen Stimmung. Leute, wie Professor Delbrück, scheuen sich nicht, von „demagogischer Verhetzung" zu sprechen. Demgegenüber scheint es uns zweckmäßig festzustellen, daß der Fürst schon vor 17 Jahren, als er, wie seine Gegner so geschmackvoll zu sagen pflegen, noch der allmächtige Minister war, also jedenfalls keine Veranlassung hatte, einem ohnmächtigen Zorne in scharfen Worten Luft zu machen, daß er schon damals dieselben Ansichten fast mit denselben Worten vertreten hat, wie heute. Uns liegt eine Denkschrift betreffend die Neuwahlen zum Reichstage 1878 vor. Sie ist von dem Oberregierungsrath Hahn entworfen, dann vom Fürsten genau durchgesehen, im Einzelnen verändert und gebilligt. Am Schluß fügte der Fürst die folgenden bezeichnenden Ausführungen hinzu, die im Hahn'schen Entwurfe gänzlich fehlen:

„Das bisherige Vorherrschen der Juristen, Beamten und Gelehrten ohne productive Beschäftigung in unseren Parlamenten hat denselben eine unpraktische Richtung gegeben. Der Parteihaß, der Machtstreit der Fractionen, der Ehrgeiz ihrer Führer, die Zeitverschwendung mit oratorischen Schaustellungen, die Gleichgiltigkeit gegen wirthschaftliche Schäden, die philosophische, humanistische Neigung, den Verbrecher auf Kosten des

ehrlichen Mannes zu schützen, die gesammte unpraktische Richtung unserer Parlaments-Verhandlungen, hängen wesentlich mit dem Umstande zusammen, daß die Mehrzahl der Vertreter keinen productiven Beruf hat, weder ein Gewerbe noch Handel, weder Industrie noch Landwirthschaft treiben oder auch nur einen klaren Begriff davon haben. Die Leiden unserer Production sind den Herren nicht fühlbar. Die Männer sind selten bei uns, welche, produktiv thätig, dennoch Zeit haben, in den Parlamenten zu sitzen. Die Vertretung unserer wirthschaftlichen Interessen ist daher in den Händen solcher, die vom Gehalt, Honorar, von Diäten und vom Preßgewerbe oder von zinstragenden Papieren leben. Für diese Herren ist die Sitzungszeit eine angenehme Unterbrechung amtlicher oder eine Förderung literarischer Thätigkeit, die hohe Politik und die Rhetorik eine willkommene Unterhaltung. Sie haben volle Zeit dazu, aber weder Interesse noch Verständniß für die wirthschaftliche Noth ihrer produzirenden Wähler. Nur wenn letztere dies einsehen lernen und Leute wählen, die derselbe wirthschaftliche Schuh drückt, wie den Wähler selbst, wird hierin Besserung zu hoffen sein. Dahin, daß dies geschehe, sollten meines Erachtens die Regierungen wirken."

Dem Bunde der Landwirthe empfahl der Fürst am 9. Juni 1895, Leute zu wählen, „die denselben Regen fühlen, unter dem wir naß werden, und sich über denselben Sonnenschein freuen, unter dem unser Korn gedeiht." In einer Rede vom 8. Mai 1879 sagte der Fürst wörtlich: „Die Herren, die unsere Sonne nicht wärmt, die unser Regen nicht naß macht, wenn sie nicht zufällig ohne Regenschirm ausgegangen sind, ... die verlieren leicht den Blick und das Mitgefühl für diejenigen Interessen, die ein Minister, der auch Besitz hat, ... der auch regirt wird und fühlt, wie die Gesetze dem Regierten thun," leichter versteht. Weiter klagt er dann darüber, daß die „Nichtindustriellen, Nichtlandwirthe in den ministeriellen Stadien nothwendig die Mehrheit bilden."

Man wird verstehen: die Gedanken des Fürsten sind der Ausfluß einer praktischen, aber schmerzlichen Lebenserfahrung, nicht einer persönlichen Verstimmung, die ein kindisches Gefallen daran fände, Leuten, die einer solchen Aufmerksamkeit kaum werth sind, kleine Bosheiten zu sagen. Zwischen dem „allmächtigen" Minister von 1878—79 und dem einfachen Privatmann von 1895 ist kein Unterschied.

Die Lage des Fürsten Ferdinand von Bulgarien

ist infolge der bereits gestern im „Generalanzeiger" abgedruckten Erklärungen der russischen offiziösen Kreise eine sehr mißliche geworden. Ferdinand hat sich mit seinen russenfreundlichen Anwandlungen zwischen zwei Stühle gesetzt. Die Blätter erklären, daß die russische Absage an den Fürsten wie ein kalter Strahl auf gewisse Hoffnungen gewirkt habe. Die „Neue Freie Presse" meint, wenn Ferdinand vielleicht auch das frühere gute Verhältniß zu den Mächten und der Pforte durch Klugheit und Beharrlichkeit wiederherstelle, sei die Wirkung der russischen Absage in Bulgarien abzuwarten: ob der freundlichere Ton für das bulgarische Volk auf die Beseitigung des Fürsten Ferdinand hinziele und ob die Bulgaren dazu bereit seien, wobei die weiteren Folgen für die Ruhe Europas unberechenbar sein würden. Das „Neue Wiener Tagblatt" sagt: „Was den Machthabern in Sofia grell in den Ohren klingt, ist für das übrige Europa eine Bekräftigung, daß Rußland jetzt keine den Frieden gefährdenden Sonderzwecke auf dem Balkan verfolgt." Aehnlich hebt das offiziöse „Fremdenblatt" hervor, daß die macedonische Bewegung durch die bisherige Eintracht aller Mächte eingeschränkt und eine thatsächliche Beruhigung in Europa geschaffen sei. Als besonders interessant bezeichnet das clerikale „Vaterland" den anscheinend grellen Widerspruch, der russischen Erklärung zu der Erklärung des Metropoliten Clement in der „N. Fr. Pr.": „Bei seiner Audienz war der Zar so huldreich, daß wir einer günstigen Zukunft Bulgariens nunmehr sicher sind. Die Dynastie muß eine orthodoxe sein und einig mit dem Volke. Fürst Ferdinand weiß dies ebenso gut wie wir und ist sich bewußt, was er dem Lande schuldet. Wir sind nunmehr überzeugt, daß Bulgarien eine orthodoxe Dynastie haben wird, bestimmt, ganz bestimmt."

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 3. August 1895.

* **Hofbericht.** Der Großherzog und die Großherzogin empfingen am Mittwoch auf Schloß Mainau die Spitzen der Behörden aus Konstanz, welche sodann an der Mittagstafel theilnahmen. Am Donnerstag traf, einer Einladung der Höchsten Herrschaften folgend, der Staatssecretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr von Marschall, mit Gemahlin auf Schloß Mainau ein. Morgen, Samstag, Vormittag 7½ Uhr wird der Großherzog von Konstanz nach Karlsruhe reisen, woselbst derselbe Nachmittags 1½ Uhr eintreffen wird. Seine Königliche Hoheit gedenkt daselbst sich am Kriegertag des Badischen Militärvereinsverbandes zu betheiligen und am gleichen Abend dem Bankett in der Festhalle, am Sonntag Nachmittag dem Festzug und daran anschließend dem Festakt in der Festhalle anzuwohnen. Am Montag früh 5 Uhr werden Seine Königliche Hoheit sich von Karlsruhe nach Saarbrücken begeben, um dort an den aus Anlaß der Jubelfeier der Schlacht von Spichern stattfindenden Festlichkeiten theilzunehmen.

* **Ernennung der Bezirksrathmitglieder für den Amtsbezirk Mannheim.** An Stelle des mit Erlaß vom 30. April v. J. Nr. 12805 als Mitglied des Bezirksraths für den Amtsbezirk Mannheim ernannten und inzwischen verstorbenen Fabrikdirectors Wilhelm Hoff in Mannheim wurde auf Grund der von der Kreisversammlung aufgestellten Vorschlagsliste Fabrikant Emil Mayer in Mannheim für die Restdienstzeit des Erstgenannten, d. i. bis 1. April 1898, als Mitglied des Bezirksraths für den Amtsbezirk Mannheim ernannt.

* **Die Neckar-Apotheke in Mannheim betr.** Die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Neckar-Apotheke in Mannheim ist in Folge Ablebens des seitherigen Apothekers in Erledigung gekommen. Dieselbe wird hiermit unter dem Anfügen zur Bewerbung ausgeschrieben, daß der neue Konzessionar die vorhandenen Vorräthe und Einrichtungen gegen eine — nöthigenfalls von dem unterzeichneten Ministerium festzustellende — Vergütung zu übernehmen hat. Bewerbungen sind unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse binnen 14 Tagen bei dem Großherzoglichen Ministerium des Innern einzureichen.

* **Obsternte-Aussichten 1895.** In seiner jüngsten Nummer veröffentlicht der „Praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau" eine Zusammenstellung von Berichten, die ihm von über 400 Korrespondenten aus ganz Deutschland zugegangen sind und über die Ernteaussichten für Aepfel, Birnen und Hauszwetschen Mittheilung machen. Diese Berichte bestätigen, was bisher über ungünstige Ernteaussichten, namentlich für Birnen, bekannt geworden war. Was zunächst Aepfel anlangt, so lauten von 424 Auskünften nur 136 auf sehr gut und gut, ebensoviel auf mittel bis gering, gering, sehr gering, schlecht, Mißernte, 75 erwarten eine mittlere Ernte und der Rest ist gut bis mittel. Für Birnen steht die Sache viel schlechter; den 45 guten und sehr guten Auskünften stehen 217 schlecht gegenüber, ferner 98 Mittelernten. Auch Hauszwetschen sind nicht gut gerathen, wir zählten 88 gute, 158 schlechte und 68 mittlere Auskünfte. Die meisten Aepfel gibt es in der Rheinprovinz, dort erwarten von 44 Korrespondenten 8 eine sehr gute und 22 eine gute Ernte. Weniger gut steht es aber dort mit den Birnen und Zwetschen aus, deren Erträge nur von 6 bezw. 5. Seiten als gute, von 26 bezw. 13 aber als schlechte bezeichnet werden. Ziemlich gut sind die Aepfelernten in Hannover, Hessen-Nassau, Provinz Sachsen, Ostpreußen. Bessere Zwetschenernten haben zu verzeichnen Provinz Sachsen, Brandenburg, das in Bezug auf Aepfel und Birnen sehr schlecht daran ist, Hessen. Am schlechtesten steht es mit dem Obst in Württemberg aus, von wo nahezu alle Seiten geringen Ertrag melden. Auch in Bayern ist es nicht gut, ferner in Baden, Westfalen, Thüringen, Königreich Sachsen, Schlesien, Hannover, letzteres für Birnen und Zwetschen, Mecklenburg. Aus der Provinz Hessen-Nassau lauten von 18 Auskünften für Aepfel 16 sehr gut bis mittel, 2 gering, für Birnen 11 gut bis mittel, 7 gering, für Zwetschen 11 gut bis mittel, 7 gering.

* **Ueber die Krankheitsvorgänge und Sterblichkeit im Großherzogthum Baden** im 2. Quartal d. J. veröffentlicht die „Karlsr. Ztg." folgendes: Die Sterblichkeitsgröße hat in diesen Monaten ganz erheblich abgenommen. Sie betrug 1894: 1. Quartal 12 276, Kinder von 0—1 Jahr 2 877, von 2—15 Jahren 2 072. 2. Quartal 9 650, Kinder von 0—1 Jahr 2 704, von 2—15 Jahren 1 568. 3. Quartal 8 790, Kinder von 0—1 Jahr 3 459, von 2—15 Jahren 1 152. 4. Quartal 8 573, Kinder von 0—1 Jahr 2 478, von 2—15 Jahren 1 898. 1895: 1. Quartal 10 442, Kinder von 0—1 Jahr 2 851, von 2—15 Jahren 1,276. Am bemerkenswerthesten ist die Abnahme der Sterblichkeit der Kinder des Alters von 2 bis 15 Jahren, welche erfreuliche Thatsache unzweifelhaft durch die auffallende Abnahme der Diphtherieerkrankungen herbeigeführt wurde. Auch das Zurückgehen der Masern epidemien und des Scharlachs bezüglich der Bösartigkeit hat wesentlich dazu beigetragen. Die Zahl der Todesfälle würde noch viel erheblicher sich vermindert haben, wenn nicht in zahlreichen Bezirken, besonders aber in den Städten, im Anschluß an das Auftreten der Influenza in den Monaten Januar, Februar und März, nicht eine erhebliche Anzahl Todesfälle von Lungenkranken und über 70 Jahre alten Personen eingetreten wäre. Es geht daraus hervor, daß die Influenza stetig einen bösartigeren und schädlicheren Charakter annimmt und deren Einwirkung besonders auf ältere Menschen sich fortsetzt und schließlich tödtlich wirkt, wenn auch die Epidemie als solche wieder aufgehört hat. Im Monat Juni sind keine Todesfälle an Influenza mehr festgestellt worden. Die Zahl der im 2. Quartal zur Kenntniß der Bezirksärzte gekommenen Fälle der hervorragendsten Infektionskrankheiten war folgende: Typhus 158, Puerperalfieber 83, Scharlach 254, Diphtherie 906, Croup 95. Es geht daraus in befriedigender Weise hervor, daß eine allgemeine Verminderung der hochgradigen epidemischen Verbreitung dieser wichtigen Krankheitsformen eintritt. Die Berichte der Bezirksärzte heben besonders die segensreiche und erfolgreiche Wirkung des Diphtherieserums hervor.

* **Patent-Liste badischer Erfinder.** Angemeldet von: Dr. Aug. Buecher, Heidelberg: Rostschutzanstrich für Eisen. — Joh. Schmeiser, Offenburg, und Dr. Adolf Billig, Karlsruhe: Verfahren zur Erzeugung von Nadelwaldluft in Krankenräumen.

* **Ehrung.** Am 1. August, als am Todestage unseres unvergeßlichen Franz Thorbecke, legten Vertreter der nationalliberalen Partei und des neuen Medizinalvereins Kränze mit deutschen Schleifen auf dem Grabe des Verstorbenen nieder. Ueberhaupt war die Ruhestätte an diesem Tage mit zahlreichen Kränzen geschmückt, ein Beweis, daß das Andenken an den allzu früh dahingeschiedenen Parteiführer nicht vergessen ist.

* **Preisschießen.** Zur Einweihung seines neuerbauten Schießstandes (Restauration Wagner, Neckarvorstadt, 1. Querstraße Nr. 8) veranstaltet die Zimmerstutzen und Jagdgesellschaft ebendaselbst, ein größeres Preisschießen wobei Gaben im Gesammtwerthe von M. 600 zur Vertheilung kommen. Die Preise bestehen theilweise in Geldwerthen und Waffen. Das Schießen beginnt Sonntag, 4. August, Nachmittags 3 Uhr und wird voraussichtlich 14 Tage in Anspruch nehmen. Während des Eröffnungs-Schießens Harmoniemusik. Durch diese Veranstaltung beweist der noch junge Verein wieder aufs Neue, daß er es mit seiner Sache ernst nimmt und ist eine rege Weiterentwickelung demselben nur zu wünschen. Freunde des Schießsports seien auf das Preisschießen, sowie auf den rührigen Verein selbst, aufmerksam gemacht.

* **Das diesjährige Turnfest des 10. deutschen Turnkreises,** umfassend Baden, die Pfalz und Elsaß-Lothringen, welches in Straßburg stattfindet, beginnt heute Samstag und wird bis Montag dauern. Von den Mannheimer Turnern begeben sich zirka 200 nach Straßburg. Die Abfahrt derselben erfolgt heute Nachmittag um 3 Uhr. Von Karlsruhe aus wird ein Extrazug benützt.

* **Besitzwechsel.** Die Herren Friedr. Wilh. Eßlinger und Max Rose verkauften ihren Bauplatz in R 7, 29 im Flächenmaaße von 685 □ Meter an Herrn Glasermeister Friedrich Bixner.

* **Ein Frauen-Zweikampf.** Am 13. Juli fand zwischen den Ehefrauen des Mathias Eich und Johann Kugel ein Zweikampf in der Nähe des Rheinvorlandes statt, wobei als Waffen Lattenstücke und Bierflaschen dienten, die sich die kämpfenden Frauen gegenseitig um Köpfe schlugen. Ferner zogen sich dieselben an den Haaren herum und rissen sich die Kleider vom Leibe, zum Gaudium der zahlreichen Zuschauerschaft. Die streitsüchtigen Frauen erhielten gestern vom Schöffengericht je 3 Tage Gefängniß.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
2. Aug.	Morg. 7[30]	755,1	15,9		SSE 2	2,1	
2. „	Mittg. 2[30]	753,0	19,8		S 2		
2. „	Abds. 9[30]	752,7	19,0		still		
3. „	Morg. 7[30]	751,8	16,6		SSW 2		

Höchste Temperatur den 2. August 20,2 °
Tiefste „ vom 2/3. August 15,6 °

Feuilleton.

— **Ueber den Besuch unseres Kaisers in Stockholm** wird dem „Confect." von dem seiner Zeit dort anwesenden Chef einer bekannten Berliner Firma folgende hübsche Episode berichtet: Der Kaiser hatte an dem Tage, da er seinen Besuch bei Graf und Gräfin Wedel auf Schloß Stora Sundby abstattete, die Erlaubniß ertheilt, daß die Capelle der „Hohenzollern" in dem weltberühmten Restaurant „Hasselbacken" ein Concert gebe. Wer einmal Stockholm besucht hat, kennt das im königlichen Thiergarten malerisch gelegene „Hasselbacken", kennt seine so überaus liebenswürdigen und tüchtigen Wirthe und weiß, welch' ausgezeichnete Verpflegung man dort genießt. Am Tage des Concerts waren sämmtliche Tische auf allen Veranden (für 1000 Menschen) telephonisch voraus bestellt, außerdem wohnten wohl an 2000 Menschen dem Concert in den Gartenanlagen bei und an 2000 Menschen, die keinen Einlaß mehr bekommen konnten, hielten sich in der Umgebung auf. Die Capelle, unter Musikdirektor Wohlbiers vorzüglicher Leitung, spielte ausgezeichnet. Das Concert war in drei Abtheilungen eingetheilt, und bei der dritten Abtheilung ereignete sich nun folgende Episode: Diese Abtheilung war zusammengestellt aus: 1) „Bajazzi" von Leoncavallo, 2) „Wienerblut" von Strauß und 3) als Schlußstück „Sang an Aegir", Dichtung und Composition von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. (wörtlich laut Programm). Schon der Dreibund war durch diese Zusammenstellung hübsch musikalisch illustrirt und nach dem „Sang an Aegir" erhob sich ein tosender, rasender Beifall. Kapellmeister Wohlbier legte den Taktstock wieder an, lautlose Stille trat ein, und die Kapelle spielte das „Heil dir im Siegerkranz". Kaum waren die ersten Töne erklungen, als sich das ganze Publikum wie ein Mann erhob und die ganze Hymne stehend, entblößten Hauptes anhörte. Wer diese spontane Begeisterung nicht mitgemacht hat, kann sich überhaupt keinen Begriff davon machen. Das war so erhebend, so durch Mark und Bein gehend, wie es die Feder nicht wiederzugeben vermag, und so manchem Deutschen, der dem Concerte beiwohnte, traten vor Rührung die Thränen in die Augen. Ist es doch auch eine ganz kolossale Sache, wenn in einem fremden Lande sich 2000 Menschen wie ein Mann erheben und entblößten Hauptes das „Heil Dir im Siegerkranz" anhören. Nur natürlich war es, daß hierauf die schwedische Nationalhymne folgte. Die Begeisterung wollte gar kein Ende nehmen, und nochmals legte Kapellmeister Wohlbier an und man spielte zum Schluß: „Die alleweil gut Brandenburg" von Henrion. Wo ich hinsah, an allen Tischen wurde Champagner getrunken; es herrschte eine Stimmung, wie ich sie als Deutscher im Auslande noch nicht mitgemacht habe. Das Concert auf „Hasselbacken", verdient aber mehr in Deutschland bekannt zu werden, man kann es gern ein „historisches Ereigniß" nennen.

— **Ein schöner Zug werkthätiger Menschenliebe** wird von den „Hayaschen Nachrichten" aus dem Dorfe Dreeke, Kreis Diepholz, mitgetheilt. Dort war ein kleiner Landwirth, der ohne Dienstboten arbeitet, schwer an einem Brustleiden erkrankt und sah mit Sorge der Ernte entgegen, da seine Frau durch die Pflege von 5 kleinen, zum kleinen Theil auch erkrankten Kindern ganz in Anspruch genommen und sein alter Vater ebenfalls arbeitsunfähig war. Da in jetziger Zeit dort an Werktagen keine Arbeiter zu haben sind, wandte sich der Bedrängte an das Landrathsamt in Diepholz und erhielt umgehend die Erlaubniß am Sonntage außer der Gottesdienstzeit mit fremden Kräften zu arbeiten. — Daraufhin meldeten sich am letzten Sonntage freiwillig 69 hilfsbereite Einwohner des kaum 200 Seelen zählenden Dorfes, ihm zu helfen. Bauer und Knecht, Frau und Magd, alle eilten zur Arbeit, und lustig erklang die Sense. In edlem Wetteifer wollte Niemand zurückstehen, selbst der bejahrte Gemeindevorsteher betheiligte sich. Am Abend waren sämmtliche Getreidefelder des kranken Mitbürgers gemäht und gehockt.

— **Ueber die Geliebte und die Tochter des Raubmörders Francesconi** dringen jetzt sehr interessante Mittheilungen in die Oeffentlichkeit. Man wird sich noch an den Fall Francesconi in Wien erinnern. Ein italienischer "Aristokrat", Namens Ritter von Francesconi, ermordete vor etwa anderthalb Decennien im Wiener Grabenhof einen Geldbriefträger und beraubte ihn. Der Mörder wurde durch den Strang hingerichtet und sühnte mit dem Tode seine Schuld. Seine Geliebte, ein hübsches Mädchen, welche leidenschaftlich an ihm hing, gab wenige Monate nach seiner Hinrichtung einem Mädchen das Leben, welches das natürliche Kind des Raubmörders ist. Ein Geschäftsmann aus Agram, Herr N. N., weilte nun damals in Wien, und seine Frau nahm sich mit besonderer Herzlichkeit des unglücklichen Geschöpfes an, wie sich denn überhaupt der Geliebten Francesconi's die allgemeine Sympathie zuwandte. Das tragische Geschick der Armen hatte zur Folge, daß ihr von vielen Seiten Heirathsanträge zugingen, allein sie schlug alle aus und zog sich ganz von aller Welt zurück. Später entschloß sie sich dennoch, einen Gastwirth zu heirathen, der sich mit ihr in dem schönen Istrischen Orte P. niederließ, wo er sich alsbald eines blühenden Geschäftsganges erfreute. Herr N. N. war inzwischen zum Vormunde des Kindes Francesconi's ernannt worden, welche Vertrauensstellung er heute noch einnimmt. Sein Pflicht als Vormund führt ihn oft von Agram nach P. Erst durch einen Zufall wurde er neulich veranlaßt, den ganzen Sachverhalt im Freundeskreise zu erzählen, und er versicherte, daß die ehemalige Geliebte Francesconi's eine achtbare und glückliche Hausfrau geworden ist, die aus der Ehe mit ihrem jetzigen Gatten bereits mehrere Kinder besitzt, und die schreckliche Episode ihrer Jugend wirft keinen Schatten mehr auf die sonnige Gegenwart. Die Tochter Francesconi's aber, die von dem Wirthe erzogen wurde und wie sein eigenes Kind geliebt wird, hat sich zu einem blühenden Mädchen entwickelt, das bereits in ein heirathsfähiges Alter eingetreten ist und hoffentlich auch eine glückliche, ihrem gegenwärtigen Stande entsprechende Ehe eingehen wird.

— **Ein erschütterndes Familiendrama** bildet in Triest ausschließlich den Gesprächsstoff. Der Advocat Doctor Beninghor, ein Mann von einundsechszig Jahren, und dessen fünfzigjährige Gattin Marianne haben gemeinschaftlich den Tod gesucht und gefunden. Der Selbstmord war offenbar ein seit langer Zeit vorbereiteter. Das Ehepaar hatte zwei Kohlenbecken angezündet und die ausströmenden Gase eingeathmet; der Tod der Beiden dürfte zu gleicher Zeit erfolgt sein. Man fand die Unglücklichen neben einander auf dem Divan sitzen. Die Frau hatte eine Photographie ihres Gatten und ein Muttergottesbild in den Händen. Dr. Beninghor war einer der ältesten und angesehensten Anwälte von Triest und bis zum Jahre 1888 seine Kanzlei eine der meist gesuchten in der Stadt. In diesem Jahre wurde er von einem schweren Augenleiden befallen, gegen welches er vergebens Hilfe suchte. Wegen dieser Krankheit konnte sich Beninghor seinem Berufe nicht mehr widmen und dieser wegen seiner Tüchtigkeit und Ehrenhaftigkeit hochgeschätzte und vielgesuchte Advokat, der auch hohe Vertrauensstellungen einnahm, ging nun dem materiellen Ruin entgegen. Er sah sich gezwungen, seine große Kanzlei aufzugeben und kleine Localitäten zu miethen, wobei er einen einzigen Hilfsarbeiter beschäftigte. Die Geldcalamitäten wurden immer größer. In den letzten Tagen wurde auch sein Mobiliar mit Beschlag belegt, was den Unglücklichen in den Tod trieb. Dr. Beninghor war in früheren Jahren Gemeinderath und ein angesehenes Mitglied der conservativen Partei. Das Leichenbegängniß wird auf Kosten der Triester Advokatenkammer erfolgen. Die Triester Advokaten hätten besser daran gethan, ihrem in Bedrängniß gerathenen Berufsgenossen noch zu dessen Lebzeit zu Hilfe zu kommen.

MARCHIVUM

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 4. August: In Südfrankreich ist ein neuer größerer Gewitterwirbel aufgetreten, welcher wahrscheinlich gleich seinem Vorgänger über Süddeutschland nach Oesterreich wandern wird. Im Nordwesten dauert der Hochdruck fort. Für Sonntag und Montag ist bei wieder zunehmender Gewitterneigung und fortgesetzt sehr warmer Temperatur vorwiegend trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Seckenheim**, 2. Aug. Am Sonntag, 11. Aug. feiert der hiesige Sängerbund sein 30jähriges Stiftungsfest und hat zu diesem Feste die Bundesvereine aus Nah und Fern eingeladen. Wie nicht anders zu erwarten war, hat auch eine stattliche Anzahl von Vereinen das Erscheinen zugesagt, so daß das Stiftungsfest des Sängerbundes ein kleines Sängerfest der untern Pfalz geben wird. Der festgebende Verein bietet Alles auf, um den Gastvereinen und Festgästen einen in jeder Beziehung schönen und genußreichen Tag zu verschaffen. Als Festplatz ist der schöne Gräflich von Oberndorf'sche Schloßgarten bestimmt, den die Verwaltung in dankenswerther Weise zu Verfügung gestellt hat. Der derzeitige Besitzer der Schloßwirthwirthschaft, Herr Eberhardt, wird alles aufbieten, um seine Gäste in jeder Beziehung zu befriedigen. Auch in gesanglicher Beziehung verspricht das Fest genußreich zu werden und wird dasselbe ein Bild abgeben von dem derzeitigen Stande des Gesanges unter den ländlichen Vereinen der unteren Pfalz. Der festgebende Verein selbst wird zwei schöne Chöre mit Orchesterbegleitung zum Vortrag bringen.

* **Endingen**, 2. Aug. Auf der Brandstätte der Math. Wissert Wittwe verunglückte Maurermeister August Vögele. Derselbe war mit Abbruchsarbeit beschäftigt, als eine Mauer einstürzte und denselben so unglücklich traf, daß er zwei Stunden nachher verschied.

* **Karlsruhe**, 2. Aug. Graf Rhena, der Sohn des Prinzen Karl von Baden, hat nach Absolvirung des hiesigen Gymnasiums das Abiturienten-Examen mit der Note gut bestanden und ein Preisdiplom erhalten. Drei Abiturienten erhielten die Note sehr gut. Prinz Karl wohnte dem heutigen Schlußakt bei und ließ sich die Abiturienten vorstellen, die die Note gut erhalten hatten. Sämmtliche Abiturienten mit der Note sehr gut und gut erhielten Preisdiplome. Graf Rhena bezieht laut „Pf. Pr." im Spätjahr die Universität Heidelberg.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen**, 2. Aug. Nach einem Beschluß des Stadtrathes, in heutiger Sitzung gefaßt, kommt nun die Pavillon-Schulhauscolonnie in der Nähe des städtischen Krankenhauses zur Ausführung. Die Regierung billigt zwar nicht die vom Stadtrath hervorgehobenen gesundheitlichen Vortheile solcher Schulhausbauten und hätte einen mehrstöckigen Corridorbau lieber gesehen, ertheilt aber schließlich doch die Genehmigung zur Ausführung der Schulpavillons. Vorläufig kommen 7 Pavillons mit je 2 Lehrsälen, ein Verwaltungsbau, ebenfalls mit 2 Lehrsälen und eine Turnhalle zur Ausführung. — Das Volksbad ist nun im Projekt ebenfalls reif, so daß der Stadtrath heute darüber beschließen konnte. Das Bad enthält 20 Brausezellen, 2 Wannenbäder, ausschließlich für Kranke bestimmt, und kostet 34,000 M., wovon 24,000 M. auf das Gebäude, 10,000 M. auf die innere Einrichtung kommen. Die Mittel stehen bereits aus Schenkungen der Bad. Anilin- und Sodafabrik zur Verfügung.

* **Pirmasens**, 2. Aug. Ein raffinirter, schon seit Jahren fortgesetzter Diebstahl wurde hier l. „Pf. Pr." entdeckt und die Diebin in der Person der etwa 27jährigen ledigen Milchverkäuferin Elisabeth Boll, aus Kaiserslautern gebürtig, verhaftet. Ihre Eltern stehen auf dem Stausteinerhof im Dienste des Oekonomierathes Stalter. Als Anerkennung für die Familie übertrug Stalter der Elise Boll den Milchverkauf seines Hofes in Pirmasens. Die B. miethete sich vor etwa drei Jahren hier bei Kohlenhändler Gottfried Fischer ein, wo sie durch ihr gutes Benehmen sich die Freundschaft der Familie erwarb und sehr viel in deren Wohnung verkehrte. Dort hatte jedenfalls die Geldkasse ihr meistes Interesse erregt. Sie wußte sich einen Nachschlüssel zu verschaffen und stattete nun dem Geldspind ihre regelmäßigen Sonderbesuche ab, bei denen sie immer etwas mitgehen ließ, und zwar mit Vorliebe Zwanzigmarkstücke. In letzter Zeit scheinen diese Entwendungen zahlreicher als sonst gewesen zu sein. Fischer merkte wohl, daß ihm Geld fehle, hegte aber gegen die Boll keinen Verdacht. Der Buchhalter des Fischer jedoch scheint Vermuthungen gehabt zu haben, die ihn veranlaßten, sich im Kassenzimmer zu verstecken. Da sah er nun richtig die Boll kommen, sie zählte das in der Kasse vorhandene Baargeld, wahrscheinlich um darnach den zu entwendenden Betrag zu bemessen; dabei wurde sie festgehalten und der Gensdarmerie übergeben.

* **Mainz**, 2. Aug. Der evangelische Kirchenvorstand und die Gemeindevertretung haben den Neubau einer Christuskirche auf der Kaiserstraße nach den an erster Stelle mit preisgekrönten Entwürfen des hiesigen Stadtbaumeisters, Baurath Kreyßig, beschlossen. Dieser übernimmt auch unter Verzicht auf jedes Honorar die Bauleitung, unter der Verpflichtung, daß der Voranschlag von 930 000 M. nicht überschritten wird. In den Formen der Renaissance mit einem stolzen Kuppeldach ist der Kirchenplan dem Bau-Charakter der von Baurath Kreyßig geschaffenen Neustadt und ihrer hervorragendsten Gebäude sehr glücklich angepaßt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 1. Aug. (Ferienstrafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Dr. Cadenbach. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Geiler.

1) Die Maurerlehrlinge Philipp Stein, 15 Jahre alt, von Seckenheim und Philipp Konrad Kramer, 16 Jahre alt, von hier, nahmen am 1. Juni d. J. auf der Mühlau mit Gewalt unter Drohung mit Todtstechen an einem 9jährigen Mädchen unzüchtige Handlungen vor. Da die That äußerst schwer war, so erkannte das Gericht gegen die beiden Angeklagten, ungeachtet ihrer Jugend, auf je 1 Jahr Gefängniß.

2) Der 22 Jahre alte Dreher Fritz Habermann von Hersbruck und der 26 Jahre alte Dreher Johann Höpfner von hier standen unter der Anklage des Diebstahls. Sie sollten am 9. Juni d. J. aus der Gartenwirthschaft von Karl Heller, Mittelstraße 48, einen Stuhl entwendet haben. Da die Sache sich als dummer Streich herausstellte, so erfolgte Freisprechung.

3) Der 18 Jahre alte Kaufmann Richard Schaaf von Hirschhorn entwendete Mitte Mai und Mitte Juni d. J. seinem Vater aus dessen verschlossener Schreibkommode, die er mit einem andern Schlüssel öffnete, einmal 90 Mark und das andere Mal 100 Mark. Er unternahm dann eine Vergnügungsreise nach Heidelberg, wo er in einem berüchtigten Hause der Jakobsgasse weitere Diebstähle vollführte. Dem Freudenmädchen Karoline Lindenauer stahl er ein Armband, Photographieen und eine Schachtel mit 14 Mark. In der Nacht vom 20. zum 21. Juni öffnete er bei einem andern Mädchen eine Kommode und nahm zwei Sparbüchsen mit 63 Mark Inhalt und Photographien weg. Das Urtheil lautete auf 1 1/2 Jahre Gefängniß.

4) Wegen Uebertretung des § 360 Ziff. 10, R.-St.-G.-B. waren der Fuhrhalter Adam Ries und der bei diesem bedienstete Kutscher Ludwig Würfel schöffengerichtlich zu Geldstrafen von je 5 Mk. verurtheilt worden. Beim letzten Rennen des hiesigen Meetings am 6. Mai waren zwei Offiziere gestürzt. Der eine der Verunglückten wurde alsbald durch ein Fuhrwerk geholt, um den anderen zu transportiren, wandten sich Krankenwärter und zwei Schutzleute an den Kutscher Würfel mit der Aufforderung, an die Unglücksstelle zu fahren. Der Kutscher sowohl, als sein neben ihm stehender Dienstherr lehnten dies ab, da der Fabrikant Brunner, der Würfels Wagen für die drei Renntage für 75 Mark gemiethet hatte, bereits auf den letzteren zukam und außerdem noch ein Wagen des Rennvereins in der Nähe stand, worauf sie die Schutzleute aufmerksam machten. Wegen ihrer Weigerung erfolgte die erwähnte Strafe. Das Gericht sprach die Beiden, welche ebenso wie die Staatsanwaltschaft, gegen das erwähnte Erkenntniß Berufung eingelegt hatten, heute frei, indem es entschied, daß, wenn Würfel der Aufforderung Folge geleistet, er sich der Gefahr der Dienstentlassung ausgesetzt hätte, während an Ries direkt keine Aufforderung zum Fahren ergangen sei. Verth. R.-A. Dr. Alt.

5) Das 22 Jahre alte Dienstmädchen Marie Heller von Breitenbrunn nahm am 6. Mai d. J. in der Restauration Adelheim, wo sie diente, dem anderen Dienstmädchen Namens Günter, aus einer Kommode 18 M. weg. Sie erhielt 1 Monat Gefängniß.

6) Die Berufung des 20 Jahre alten Taglöhners Karl Neuer und der 32 Jahre alten Wtw. Christ. Steinmann von hier, welche schöffengerichtlich wegen unehelichen Zusammenlebens 10 M. Geldstrafe eventuell vier Tage Haft erhalten hatten, wurde verworfen.

Tagesneuigkeiten.

— **München**, 2. Aug. Täglich laufen aus allen Theilen Bayerns neue Hiobsposten über Gewitterstürme und dadurch verursachte furchtbare Verheerungen ein. Der große Sturm am Montag, 29. Juli, Abends, von dem hauptsächlich Niederbayern heimgesucht wurde, erreichte im Bayerischen Wald eine Heftigkeit, wie sie den ältesten Leuten dort nicht erinnerlich ist. In dem so reizend gelegenen Jandelsbrunn bei Waldkirchen genoß man den herrlichsten Sommerabend, als mit einem Male zu schwarzer Nacht der Himmel sich verfinsterte. Die Wolken hingen tief herab und spielten in allen Farben. Die Wucht des Sturmes war so groß, daß Dächer abgedeckt, Bäume abgeknickt und entwurzelt, Garten- und Hofmauern umgelegt, die Getreidegarben, die auf den Feldern in sogenannten Mandeln standen, in die Luft entführt und weit davon getragen wurden. Kurz, es war, als ob die Welt unterginge. Dies dauerte ungefähr eine Viertelstunde, nach welcher alle Leute wieder frei aufathmeten. Die Verwüstungen konnte man erst andern Tags so recht gewahr werden. Ueber die Inngegend zog am Montag Abends nach 6 Uhr ein furchtbares Unwetter, von äußerst heftigem Hagelschlag begleitet. Staub durchwirbelte in solchen Massen die Luft, die Hagelkörner, oft von der Größe eines Taubeneies, fielen so dicht, daß mit einem Male eine unheimliche Finsterniß hereinbrach und man keinen Schritt vor sich hinsehen konnte. Die materiellen Schäden, die das Unwetter verursacht, sind sehr bedeutende. Vor Allem dürfte in der ganzen Inngegend die Obsternte auf ein Minimum reduzirt sein. Auch wurde das noch auf dem Felde befindliche, meistenteils schon geschnittene Getreide vom Winde weit fortgerissen und überallhin zerstreut. Ganz besonderen Schaden hat das Unwetter an Wohnhäusern und Städeln angerichtet. So ist in der ganzen Gegend fast jedes zweite Haus mehr oder weniger beschädigt. Viele Häuser wurden gänzlich abgedeckt, die Fensterscheiben von den Hagelkörnern eingeschlagen und Kamine auf die Straße geschleudert. Eine schon über 100 Jahre alte mächtige Eiche wurde durch die Gewalt des Windes entwurzelt und mit solcher Wucht auf das Wohnhaus geschleudert, daß das Dach vollständig durchschlagen und das oberste Stockwerk stark beschädigt wurde. Glücklicherweise waren die Inwohner während dieses Vorfalles nicht zu Hause und wurde so schweres Unglück vermieden. — In der Umgegend von Freising hat der orkanartige Sturm vom Montag an Alleebäumen, in Obstgärten, Hopfen-Anlagen und Waldungen sehr großen Schaden angerichtet. So sind von den an der Straße von Vötting nach Giggenhausen stehenden Alleebäumen mehr als hundert theils entwurzelt, theils in der Mitte abgesprengt. Kreuz und Knopf des Kirchthurmes in Vierkirchen wurden durch die Wucht des Sturmes abgerissen und eine Strecke weit fortgeschleudert. — In Rotthalmünster und Umgebung hat am Montag Abends halb 7 Uhr ein heftiges Gewitter mit Regen, Hagel und fürchterlichem Sturm erheblichen Schaden angerichtet; ganze Dächer sind abgedeckt, eine Menge der mächtigsten Bäume umgestürzt, Häuser arg demolirt.

— **Solingen**, 1. Aug. In vergangener Nacht machte ein Dieb einen Einbruch in die hiesige katholische Kirche, raubte die Monstranz und erbrach den Opferstock. Der Einbrecher konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

— **Paderborn**, 1. Aug. In dem Truppenlager „Senne" traf der Blitz in ein Compagniezelt und betäubte acht Soldaten. Einer ist stark gelähmt, die übrigen erholten sich bald. Ein starker Regen setzte Theile des Lagers unter Wasser.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die neue Saison im Großh. Hof- und Nationaltheater wird, so wird uns von der Intendanz geschrieben, Sonntag 1. September mit einer Neueinstudirung der „Jüdin" beginnen. In dieser Vorstellung wird sich Herr Demuth in der Partie des Eleazar dem Publikum als Gast vorstellen. Es ist beabsichtigt, Herrn Demuth an Stelle des ausscheidenden Herrn Adolf Bassermann zu engagiren. Es werden Neueinstudirungen von Opern, die längere Zeit nicht gegeben werden konnten, folgen und wird darunter die große und klassische Oper ebenso berücksichtigt werden, wie die Spieloper. In diesem Sinne sind für den Anfang zunächst in Aussicht genommen: „Die Stumme von Portici" (mit neuen Dekorationen der Herren Auer und Remmler), „Der Postillon von Lonjumeau", „Der König hat's gesagt" u. a. m. Im Laufe der Saison wird die Intendanz auch mehrere hochklassische Werke, wie „Orpheus", „Iphigenie" u. s. w. zur Aufführung bringen. „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner soll Anfang November in Scene gehen; sämmtliche Wagneropern bleiben dem Repertoire einverleibt, und sollen später zu einem Cyklus vereinigt, gegeben werden. Von neuen Opern kommt zunächst, und zwar Mitte Oktober das musikalische Schauspiel „Der Evangelimann" von dem Grazer Komponisten Dr. Wilhelm Kienzl zur Ausführung, welche am Ende der vorigen Saison im Berliner Opernhause reichlichen Beifall gefunden. Ferner sind die Opern „Guntrum" von Strauß, „Der Cid" von Cornelius, „Der König wider Willen" von Chabrier, „Claire Dettin von Meyer-Olbersleben (eine Aquisition der verflossenen Intendanz) und a. m. in Aussicht genommen. Die einaktige Oper „Der Wilderer" von Adolf Wernicke hier, welche bereits am Schluß der vergangenen Saison ihre Première erleben sollte, wird den 20. September gegeben werden, zugleich mit dem Melodrama „Schneefrid" von Holger Drachmann, zu welchem Franz Curti, der Componist von „Erlöst", die Musik geschrieben hat. Der Baritonist Fumagalli, welcher im letzten Jahre mit größtem Erfolge an deutschen Bühnen gesungen wird Mitte November am hiesigen Hoftheater ein mehrmaliges Gastspiel absolviren. Wegen anderer Gastspiele steht die Intendanz in Unterhandlung. Im Schauspiel ist auf den 2. September das vaterländische Schauspiel „Der Prinz von Homburg" angesetzt, welches 9 Jahre geruht hat. An Novitäten bringt der September den am Berliner Lessing Theater mit vielem Beifall gegebenen Schwank „Zwei Wappen" von Kadelburg und Schönthan, sowie das moderne Schauspiel „Wohlthäter der Menschheit" von Philippi. Angekauft von der verflossenen Intendanz wurde der Schwank „Lethe" von R. Gobbins, „Haus Lonec" von L'Arronge, „Mariana" von Echegaray, „Die Minnekönigin" von Gumppenberg. Diese Stücke müssen im Laufe der Saison zur Aufführung kommen. Andere Novitäten werden von unseren beliebtesten Schriftstellern erwartet. Die Intendanz wird bemüht sein, Stücke, die in Berlin mit Erfolg aufgeführt worden, möglichst bald dem Publikum vorzuführen. Das große klassische Schauspiel soll auch in der kommenden Saison nach altem Brauche an der hiesigen Bühne gepflegt werden. Die Intendanz wird dabei ihr Augenmerk auf diejenigen Werke richten, welche längere Jahre nicht gegeben worden sind. Auch die Nachklassiker sollen zu Worte kommen und bedeutende Dichtungen der fremden Literaturen nicht vergessen werden. Die Intendanz wird umsomehr in der Lage sein, ein vielseitiges, abwechslungsvolles Repertoir zu entwerfen und zu pflegen, wenn ihr, wie sie hofft, Mittel zur Verfügung gestellt werden, um nach ihrem Wunsche das Per-

---

Santa Clara.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

85

(Fortsetzung.)

„Ich möchte die deutsche Sprache von Dir lernen, — es ist mir peinlich, das nicht zu verstehen, was Du mit Andern sprichst."

„Eifersüchtig?" fragte sie spöttisch und versetzte ihm einen leichten Schlag mit dem Fächer.

„Es kann schon sein; willst Du und paßt es Dir, so fangen wir gleich morgen an, — Du wirst einen aufmerksamen Schüler an mir haben, Geliebte."

„Abgemacht, mein gestrenger Herr Tyrann! Du lernst dann jedenfalls bald einsehen, daß es umsonst war, Dich mit dem schwierigen Problem meiner Muttersprache abgequält zu haben, denn was ich mit Doktor Theodoro spreche, darf Jeder hören."

„Und doch verhandelst Du seit kurzem eine Sache von ganz besonderem Interesse für Dich mit ihm!"

„Ganz recht," entgegnete Marga kühl, „Doktor Spangenberger will später Leonie heirathen — der Gegenstand ist wichtig genug, auch mir Interesse einzuflößen."

„Da hast Du vollständig recht; vergieb mir, wenn ich immer wieder in den alten Fehler verfalle, aber von nun an will ich mich ernstlich bessern," bat Carlos innig, indem er wiederholt ihre Hand zärtlich gegen seine Lippen preßte.

„Ja immer wieder der alte Fehler, obgleich Du weißt, daß nichts mir unangenehmer ist, als unbegründete, lästige Eifersucht," bemerkte sie, ihm unwillig die Hand entziehend.

„Warte nur," dachte sie, „noch fünf Monate, dann sind wir verheirathet und bald genug sollst Du von dieser unbequemen Krankheit gründlich kurirt werden."

Durch Carlos zog zum ersten Mal vor Marga eine dem Schmerze ähnliche Empfindung; ihr Benehmen berührte ihn erkältend, und die Arme verschränkt im Stuhl zurückgelehnt, beobachtete er sie sinnend, als suche er die verborgendsten Gedanken ihrer Seele zu entziffern. — Und zum ersten Male drängte sich ihm die Frage auf, als sie so dasaß, seelenruhig an ihrer Handarbeit stichelnd, das etwas große, aber in blendender Frische weiß und rosig schimmernde Antlitz unter den gelblichen Stirnlöckchen leicht darüber gebeugt, ob diese scheinbar unerschütterliche Ruhe die ihres Temperamentes sei, oder ob sie dem Mangel an Gefühl für ihn, an Liebe, entspringe.

Vom eigenen Liebesrausch umfangen, fürchtete er die Antwort und wollte sie sich auch nicht geben, doch den Abend über blieb Carlos einsilbig und verstimmt.

7.

Feierlich erhob sich die aufgehende Sonne und warf ihre ersten Strahlen über die thauschimmernde, dämmerige Natur; groß, erhaben überschritt sie den Wasserrand, und ein kurzes Schweigen herrschte, wie das Staunen angesichts der Größe des erstandenen Lichtes, dann aber ging eine aufathmende Wonne wie die selige Freude über den Glanz des neuerwachten Tages mächtig durch die ganze strahlenfunkelnde Welt.

Sonntagmorgen im Urwald, Friede und tiefe Ruhe überall.

Der Vikar aus dem Dorfe Santa Anna ist gekommen und liest die Messe; alle Bewohner der Fazenda, die Farbigen in ihren besten Kleidern, versammeln sich zu gemeinsamem Gebet in der Kapelle, später arbeiten sie freiwillig auf dem ihnen zu eigen gehörigen Stück Land. — — — —

Dona Manuela's Geburtstag, der jedenfalls besonders festlich begangen wurde und viele Bekannte und Verwandte nach Santa Clara rief, rückte heran; darum nahmen auch die Hausklaven den heutigen Sonntag noch mit zur Hülfe, um Früchte und vor allem Blumen aus dem Garten herbeizuschaffen, welche zu Gewinden an den Thüren, womit sie die Herrin zu überraschen pflegten, verwandt wurden.

Es war am Montag früh, dem Tage des Festes, das dieses Mal in Folge Don Diego's Ableben einfacher als früher gefeiert werden sollte, als Gonzaga hinausging, dem Fällen eines Eisenbaumes, aus dem man ein Kanoe herstellen wollte, beizuwohnen.

Als er am Garten vorbeischritt, sah er Leonie beschäftigt, Blumen zu pflücken; er grüßte flüchtig hinüber und ging weiter. Ihr scheues Ausweichen und Vermeiden seiner Nähe, mehr aber noch ihr Verhalten gegen Doktor Spangenberger, dessen Schmeichelreden sie geduldig entgegennahm, verletzte ihn. Gonzaga war das Bewußtsein, Leonie als seinen Schützling zu betrachten, lieb geworden, und ihr scheinbar größeres Vertrauen zu dem Landsmann berührten ihn empfindlich, — doch zeigen wollte er es nicht.

Leonie aber empfand einen stechenden Schmerz, als er so kalt und gleichgültig dahinschritt, als habe er ihr nie die geringste Theilnahme geschenkt; freilich stolz und zurückhaltend war er von Anfang an gewesen, aber wie konnte das auch anders sein, — er der Sohn vom Hause und sie . . . o Gott! Hier preßte Leonie beide Hände vor ihr Gesicht. Warum, warum hatte gerade Gonzaga sie in jener schrecklichen Stunde der Erniedrigung bei Vaskonvella's sehen müssen; noch heute erglühte sie vor Scham und heißem Zorne und würde Jahre ihres Lebens gegeben haben, dieses Bild in seiner Erinnerung auszulöschen; mußte es nicht immer, sobald er sie nur ansah, vor ihm erscheinen? —

Als Gonzaga den Platz am Waldsaume erreichte, hatten die Neger schon begonnen, ihre Aexte an den stolz aufragenden Baum zu legen, der mit seiner ungeheuren, weitausgreifenden Krone eine ganze kleine Welt für sich entfaltete. Von seinen Zweigen hingen armesdicke Schlinggewächse nieder, die am Boden Wurzel gefaßt und wiederum von den stacheligen Ranken herrlich roth- und weißblühender Kakteen umschlossen waren, überall wallte lang das zarte Greisenhaar herab, unzähliche Parasytenblumen fristeten an den Zweigen zerstreut ihr luftiges Dasein, und manches Vogelnest mochte mit seinem Sturz zu Grunde gehen.

Gonzaga stand, die Arbeit der Schwarzen überwachend und dachte unwillkürlich bedauernd an die Vernichtung so viel reichen Lebens, — als plötzlich die Neger, einen lauten Schrei ausstoßend, zurückprallten, sie hatten im Eifer des Fällens und ohne ausreichende Kenntnis darin zu besitzen, zu tief in das Mark geschlagen, der riesige Baum neigte sich mit einem Male auf die Seite und stürzte mit lautem Krachen zu Boden. Unwillkürlich war auch Gonzaga zur Seite gewichen — doch nicht weit genug, einer der starken Zweige traf mit wuchtigem Aufschlag seine linke Schulter so heftig, daß er bewußtlos niedersank.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

...sonal durch einige nothwendig erscheinende Neuengagements zu ergänzen und zu verjüngen. Es scheiden mit der verflossenen Saison aus: Frls. Hofmann, Karina und Jobis, die Herren: Adolf Bassermann, Merkel, Kößler, Lewent und Mauren. Es kommen neu hinzu: Frls. Csurgay, Mugrauer und Kaden, Herren: Kromer und Demuth.

Für interessante Familiennachrichten sorgt Frankfurt a. M. — haben sich doch nicht weniger als drei Naiven des Frankfurter Theaters verlobt resp. vermählt. Fräulein Jenny Eichenberg, die frühere beliebte Naive des Frankfurter Stadttheaters, die zuletzt dem Deutschen Theater in Berlin angehörte, hat sich mit Herrn Paul Eiser in Frankfurt verlobt. In Graz hat die Vermählung des russischen Bankdirectors A. Rothstein aus Petersburg mit der Schauspielerin Fräulein Eugenie von Legrenzi aus Frankfurt a. M. (früher in Mannheim) stattgefunden, und die einst in Frankfurt so beliebte Naive, Fräulein Johanna Minow, zuletzt am königlichen Theater in Hannover (einstmals auch am Deutschen Theater in Berlin thätig), ist in Wien die Gattin des dortigen Fabrikbesitzers Herrn Friedmann geworden.

München, 2. Aug. Der Verwaltungssenat der Kreisregierung für Oberbayern hat in der Angelegenheit des neuen Theaters an der Schwanthaler Passage entschieden, daß die von der Polizeidirection gemachten Einschränkungen, wonach Schau- und Lustspiele nur mit Genehmigung der Hoftheaterintendanz aufgeführt werden dürfen, aufgehoben sei. Dagegen sind die einzelnen Stücke der Polizeidirection zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen. Die Polizeidirection müsse in der Lage sein, bei Aufführungsfragen die materiellen Interessen der bestehenden Kunstinstitute, also der königlichen Hoftheater, zu berücksichtigen.

„Der Rabenvater", der dreiaktige Schwank von Hans Fischer und Josef Jarno, der bekanntlich für das Residenz-Theater erworben wurde, ist von Herrn M. Neumann, einem in Ischl weilenden amerikanischen Schriftsteller, für die amerikanischen Bühnen angekauft worden und wird dort in englischer Sprache zur Aufführung gelangen.

Jetzt kommen die Kesselexplosionen auch schon auf die Bühne! Leonhard Outram hat gemeinsam mit einem Lieutenant zur See Stuart Dixon Gordon ein neues Ausstattungsstück geschrieben, das größtentheils auf dem Wasser spielt und in dem unter anderen Sensationsbildern auch eine Seeschlacht und eine Kesselexplosion an Bord zur Darstellung kommt. Der Titel des Stückes ist „True Blue". Was wird es nächstens nicht noch Alles auf den die Welt bedeutenden Brettern geben?!

Einen Cyklus Wagner'scher Opern bereitet die Madrider königliche Oper für die nächste Saison vor. Der französische Tenorist Ibos ist daher vom Direktor der Oper, Rodrigo, für 10 Vorstellungen für 4000 Frs. pro Abend engagirt worden. Ibos, der an der Opéra Comique in Paris den „Werther" kreirte, wird u. A. als „Lohengrin" und „Stolzing" in den Meistersingern auftreten, welch beide Rollen er in italienischer Sprache singen wird.

„Arme Kleine", ein neuer Einakter, erzielte bei der Erstaufführung am landschaftlichen Theater auf Helgoland am Sonntag einen durchschlagenden Erfolg. Das von der Schwedin Anna Wahlenborg verfaßte Stückchen ist für die deutsche Bühne von E. Auerbach und Carl Friedrich Wittmann übersetzt und bearbeitet worden.

Das Schauspiel „Adele" von Ernesto Rossi ist ins Deutsche übertragen worden und dürfte in der nächsten Saison an einer deutschen Bühne in Scene gehen.

Ein neues großes Ausstattungsballet wird das Londoner Alhambratheater in der kommenden Saison bringen und zwar ist es kein Geringerer als Sir Arthur Sullivan, der sich verpflichtet hat, das Ballet zu liefern.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 2. Aug. Neueren Bestimmungen zufolge begibt sich die Kaiserin mit den beiden ältesten Prinzen nicht nach Saßnitz auf Rügen, sondern nach Wilhelmshöhe bei Kassel, wo die Ankunft am nächsten Sonntag Abend erwartet wird.

* **Berlin**, 2. Aug. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." vernimmt, findet der Besuch des Grafen Goluchowski beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe am nächsten Sonntag statt. Fürst Hohenlohe beabsichtigt, zur Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmals hierher zurückzukehren. Der Tag des Eintreffens ist noch unbestimmt.

* **Berlin**, 2. Aug. Wie verlautet, hat der Fürst Ferdinand von Bulgarien die Absicht, am 8. August Karlsbad zu verlassen und am 10. August in Sofia einzutreffen.

* **Pest**, 2. August. Die bulgarische Abordnung ist heute Mittag mit einstündigem Aufenthalt hier durchgereist. Die am Bahnhof geplante Kundgebung unterblieb. Wie der „Pester Lloyd" meldet, hat der macedonische Empörerführer Dimitrow an Freunde telegraphirt, er hoffe, der Aufstand würde im Winter mit erneuter Kraft ausbrechen.

* **Brüssel**, 2. Aug. Dem „Etoile Belge" zufolge hat der Kammerpräsident die Mitglieder der Rechten telegraphisch bringend zum Erscheinen in der heutigen Sitzung der Kammer aufgefordert, um den ersten Artikel der Schulvorlage durchzubringen.

* **Brüssel**, 2. Aug. Kammer. Die Regierung widersprach dem Antrage die von den Abgeordneten Hoyois und Helleput eingebrachten Abänderungsvorschläge zum Schulgesetz an den Ausschuß zurückzuweisen und stellte die Kabinetsfrage. Darauf zog Helleput seinen Vorschlag zurück, Hoyois hielt den seinigen aufrecht. Die Kammer verwarf den Antrag auf Zurückweisung an den Ausschuß; sodann wurde Artikel 1 des Schulgesetzes von der Rechten gegen die Stimmen der Linken angenommen.

* **London**, 2. Aug. Gladstone's bevorstehende Rede in Chester über die armenische Frage soll, wie von verschiedenen Seiten behauptet wird, auf Veranlassung der conservativen Regierung erfolgen. Wahrscheinlich ist das gerade nicht. Sollte aber doch etwas Wahres an dieser Angabe sein, so müßte man darin einen sehr deutlichen Wink an die Pforte erkennen, sich durch den jüngsten Ministerwechsel in England nicht etwa verleiten zu lassen, die armenische Angelegenheit weiter zu verschleppen.

* **Petersburg**, 2. Aug. Der Führer der russischen Expedition in Abyssinien, der ehemalige Lieutenant Leontiew, forderte den Fürsten Meschtscherski zum Zweikampf auf, weil dieser in seinem Blatte „Grashdanin" über die abyssinische Expedition überhaupt, wie über Leontiew insbesondere seinen Spott ergossen hatte. Fürst Meschtscherski erwiderte den Zeugen, daß die über die Expedition umlaufenden Gerüchte ihn irregeleitet hätten. Er werde Leontiew in den Zeitungen um Verzeihung bitten. Leontiew erklärte, er werde sich zufriedenstellen, wenn Meschtscherski alles das, was er geschrieben habe, zurücknehmen und in den Blättern die Mitglieder der Expedition wie ihn selbst um Verzeihung bitten werde.

* * *

Große Feuersbrunst in Pilsen.

Aus Pilsen wird gemeldet, daß die Mälzerei des dortigen Bürgerlichen Brauhauses in Flammen steht. Der Werth der Mälzerei einschließlich der Maschinen wird auf 1 Million Gulden geschätzt. Die hunderte dort beschäftigten Arbeiter konnten sich nur nothdürftig retten. Ein Arbeiter sprang von der Höhe des dritten Stockwerkes hinunter und wurde schwerverletzt und bewußtlos weggetragen. Bei dem Einsturz des Dachstuhls verunglückten zwei Feuerwehrleute, die schwerverletzt unter den Trümmern hervorgeholt wurden. Bisher weiß man nur von einem Todten. Das Gebäude ist vollständig niedergebrannt. Der Brand dürfte zwei bis drei Tage anhalten. Der Brauereibetrieb bleibt jedoch ungestört. (Frankf. Ztg.)

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Graz**, 3. Aug. Anläßlich des von gestern bis zum 7. d. M. stattfindenden Bundesfestes des deutschen Radfahrerbundes ist die Stadt festlich geschmückt. Etwa 1500 Radfahrer sind aus Deutschland und Oesterreich eingetroffen.

* **Saltcoates** (Grafschaft Ayr) Schottland, 3. Aug. In der Aichenharvie-Kohlengrube hier fand gestern Nachmittag eine Ueberschwemmung statt, als 90 Bergarbeiter dort arbeiteten. Der größte Theil konnte sich retten, 14 Mann blieben jedoch in der Kohlengrube und sind wahrscheinlich umgekommen.

* **Madrid**, 3. Aug. Auf Cuba fand ein kleines Treffen statt, in dem die Aufständischen zersprengt wurden. Die militärischen Operationen werden durch die Regenzeit gehemmt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 2. Aug. Aus der Handelskammer. Gütermagen auf Station Mannheim betr. Heute waren:

bestellt	und bereitgestellt
371 gedeckte	371 gedeckte
619 offene	581 offene
Zus. 990 Wagen	Zus. 952 Wagen

Ein Mangel an Wagen macht sich hiernach auch heute wieder bemerkbar.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 2. Aug. An der heutigen Börse notirten: Badische Brauerei 47.50 bez., Mannheimer Dampfschleppschifffahrt 125.25 bez., Versicherung 610 G., Pfälzische Preßhefen 180 bez. G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 2. Aug.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	104.40 G	4 R.H.-B. unkündbar bis 1902	105.90 bz
4 Bad. Oblig. Mark	105.70 bz	3½ Rh. Hyp.-Communal	101.20 B
4 " " 1886	105.90 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	102.45 bz
4 " " fl.	104.70 bz	3½ " " 1885	102.40 G
4 " fl. 100 Loose	145.— G	3½ " " 1890	100.80 B
3 Reichsanleihe	100.— bz	4 " " 1896	102.80 G
3½ "	104.80 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.50 B
4 "	105.70 bz	3½ "	102.90 G
3 Preuß. Consols	100.05 bz	4½ Ludwigshafen M.	104.25 bz
3½ " "	104.45 bz	4 " "	104.— B
4 "	105.70 bz	3½ "	102.70 bz
4 Bayer. Obligationen M.	106.55 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— G
3½ " " M.	105.10 B	5 Oggersheimer Spinnerei	100.— G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	105.40 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
3½ " " " "	102.90 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	105. G
3½ " convertirte	102.75 G	4½ H. Pr.-O. d. Speyer. Z.	100.— B
4 " gekündigte	100.40 bz	4½ Zellstoffabrik Waldhof	106.25 bz
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	101.20 bz	4½ Obl. der Elektricitäts-Akt.-	
4 " " S. 62—65	101.80 bz	Ges. vorm. W. Lahmeyer u. Co.	108.— G

Aktien.

Badische Bank	115.75 B	Brauerei Schwartz	105.50 G
Rheinische Creditbank	136.50 bz	Binner Brauerei	251.— G
Rhein. Hyp.-Bank	178.70 bz	Werger'sche Brauerei	73.50 G
Pfälz. Hyp.-Bank	178. G	Badische Brauerei	47.50 bz
" " junge	171.44 G	Ganter, Brauerei Freiburg	124. G
Pfälzische Bank	140.40 G	Brauerei z. Sonne Weiß	147.50 G
Mannheimer Bank	134.— G	Wormser Brauhaus	119.75 bz
Deutsche Unionbank	99.— B	Mannh. Dampfschleppschiff.	125.25 bz
Köster's Bank A.-G.	124.90 bz	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	
Gewerbebank Speyer 50% E	122.50 G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	697.50 G
Landauer Volksbank 60% E	131.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	
Pfälzische Ludwigsbahn	241.20 bz	(Zusammengelegte)	310.— G
" Maxbahn	156.— G	Mannheimer Versicherung	610.— G
" Nordbahn	125.50 G	Mannheimer Rückversich.	445.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	—.—	Württ. Transportversich.	—.—
Vorzugs-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	150.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	800.— B
Badische Anilin- u. Soda	398.— G	Oggersheimer Spinnerei	28.— B
Westeregeln Alkaliwerke	189.— bz	Ettlinger Spinnerei	126.— bz
Chem. Fabrik Goldenberg	158.— bz	Mannheimer Lagerhaus	118.75 bz
Akt. d. A.-G. f. chem. Ind.	129.50 bz	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	128.75 B
Verein D. Oelfabriken	100.60 bz	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Waghäusler Zuckerfabrik	64. G	Hüttenheimer Spinnerei	88.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	119.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	168.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	—.—
Eichbaum-Brauerei	157.25 bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	180.— bz
Ludwigshafener Brauerei	220.— G	Portl.-Cementf. Heidelberg	143. bz
Schwetzinger Brauerei	—.—	Zellstoffabrik Waldhof	207.50 bz
Brauerei z. Storch	139.20 bz	Emaillirwerke Maikammer	128. G
Heidelberger Aktienbrauerei	148. G	Emaillirwerke Annweiler	119.75 B

Frankfurter Mittagsbörse vom 2. August. Die spekulative Thätigkeit erreicht augenblicklich wohl an keiner Börse, abgesehen von dem ziemlich lebhaften Verkehr in südafrikanischen Goldminen-Aktien, großen Umfang. Vielmehr drückt die Geschäftsstille auf die Course, aus welchem Grunde auch von Wien heute etwas niedrigere Preisnotirungen gemeldet wurden. Im Einklang mit der Haltung dieses Platzes eröffneten leitende Bankaktien auch hier mit etwas niedrigeren Coursen. Das Geschäft blieb wieder recht still. Die Gesammttendenz konnte sich späterhin ungeachtet der anhaltenden Geschäftslosigkeit etwas befestigen, da bessere Haltung der exotischen Werthe, insbesonders von Argentiniern und Mexikanern einige Anregung gab. Von Industrie-Aktien Kölner Straßenbahn ca. 5 pCt. gestiegen, sonst wenig Aenderung. Amerikanische Prioritäten in der Mehrzahl etwas fester, nur Northern leicht abgeschwächt. Privat-Diskonto 1½ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 2. Aug., Abds. 6¼ Uhr. Oesterreich. Kredit 338¼, Diskonto-Kommandit 220.60, Nationalbank für Deutschland 143.60, Berliner Handelsgesellschaft 159.50, Dresdener Bank 164.60, Banque Ottomane 142.70, Lombarden 96¼, Mittelmeer 94.60, Meridionalaktien 128.90, Ungar. Kronenrente 99.65, 3proz. Portugiesen 27, 5proz. Argentinier innere 58, 4½proz. do. äußere 50.80, 6proz. Mexikaner 92.20, 3proz. do. 25.90, 1858er Loose 342.80, 1860er Loose 133.20, Gelsenkirchen 174, Harpener 156.70, Laura 137.10, Dortmunder 67.50, Bochumer 159.40, Gotthard-Aktien 185, Schweizer Central 145.80, Schweizer Nordost 142.20, Schweizer Union 100.50, Jura-Simplon 101.50, 5proz. Italiener 89.50.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 2. Aug. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —. II. Qual. —. — Schmalvieh I. —, II. —, III. —, — Farren I. —, II. —. 140 Kälber I. 170, II. 160, III. 150. 580 Schweine I. 110, II. 100. — Luxuspferde und Arbeitspferde — — —. — Milchkühe — — —, 417 Ferkel 12—8. — Schafe —. — Lämmer —. — Ziege —. — Zicklein —. Zusammen 1137 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 2. Aug. Weizen per März 15.25, Nov. 14.80. Roggen per März 12.75, Nov. 12.80. Hafer per März 12.30, Nov. 12.10. Mais per März 11.25, Nov. 11.20 M. — Tendenz: fester. Durch höhere Weizenforderungen stockt der Verkehr. Umsätze beschränkt.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 2. Aug.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Juni	— —	— —	—,—	— —	— —	— —	—,—
Juli	— —	— —	—,—	— —	— —	— —	—,—
August	78 1/4	48 5/8	—,—	—,—	— —	— —	—,—
September	78 1/2	45 1/8	—,—	15.55	68 1/2	42 5/8	4.12
Oktober	73 1/4	46 7/8	—,—	— —	— —	— —	—,—
Dezember	74 1/8	— —	—,—	15.50	70 1/2	34 5/8	—,—
März	— —	— —	—,—	15.25	— —	— —	—,—
Mai	— —	— —	—,—	15.05	— —	— —	—,—

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 1. August.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Hafenmeisterei II.				
Herrmann	Martin	N.-Gemünd	Mehl	1800
Becker	Elisabeth	Jagstfeld	Steinsalz	1068
Schöch	Gottvertrauen	"	"	2142
Thiebes		Rotterdam	Getreide	14216
Davervelbt	Jacq u. Adrianne	Antwerpen	Stückgüter	16050
Reinmuth	Kiebergagt	Jagstfeld	Steinsalz	810
Roßmüller	Helena	Duisburg	Schienen	4064
Geurts	Primus	Antwerpen	Getreide	14802
Hafenmeisterei III				
Nußbaum	W. Egan 10	Rotterdam	Stückgüter	800
Weisbarth	W. Egan 9	"	"	1600
Hauck	Friedensfürst	Heilbronn	Steinsalz	1044
Reuer	Johanna	"	"	1184
Knaub	Bohrmann	"	"	1178
Hafenmeisterei IV (Neckarhafen).				
Böhm	Ernst	Duisburg	Kohlen	18900
Schumacher	Einigkeit	"	"	14000
Neuhaus	Johann	"	"	11450
Zöller	Sophie	Steinheim	Steine	3000
Krauth	Heinrich	Heilbronn	Bretter	600
Kinzler	August	"	"	700
Knaub	Heinrich	Eberbach	Brennholz	480
Schmitt	Einigkeit	N.-Gemünd	Steine	1670
Müßig	Gen. v. Degenfeld	Heilbronn	Bretter	1200
Hillerhaus	Wilh. August	Ruhrort	Kohlen	9062

Floßholz: 1200 cbm. angekommen, 2898 cbm. abgegangen.

Vom 2. August:

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Hafenmeisterei I				
Biesemann	Siegfried	Rotterdam	Stückgüter	—
Karbach	Rhein	"		—
Constantini	Klara	"	Getreide	5828
Beidecker	Anna	"		7400
Boßler	Elisabeth	N.-Steinach	Steine	1800
Götz	Bruderliebe	"		1500

Dampfer „Aller", welcher am 28. Juli von Bremen abgefahren war, ist am 1. August, Morgens 6 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli/August.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	31.	1.	2.	3.	Bemerkungen.
Konstanz	3,69	3,68					
Hüningen	2,34	2,36	2,36				Abds. 6 U.
Kehl	2,77	2,71	2,73	2,71	2,66		N. 6 U.
Lauterburg	3,81	3,75	3,76	3,75	3,73		Abds. 6 U.
Maxau	3,98	3,91	3,92	3,94	3,90		2 U.
Germersheim	3,79	3,72	3,69	3,72	3,70		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,72	3,66	3,60	3,60	3,61	3,59	Mgs. 7 U.
Mainz	1,98	1,96	1,92	1,89	1,90		F.-P. 12 U.
Bingen	1,75	1,73	1,72	1,67	1,67		10 U.
Kaub	1,97	2,00	1,92	1,90	1,90		2 U.
Koblenz	2,07	2,04	1,92	1,99	1,98		10 U.
Köln	2,06	2,00	1,96	1,93	1,91		2 U.
Ruhrort	1,52	1,48	1,42	1,40	1,36		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,73	3,69	3,62	3,62	3,64	3,60	V. 7 U.
Heilbronn	0,74	0,63	0,69	0,72	0,74		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—9.55	Russ. Imperials	Mk. —.—.—
20 Fr.-Stücke	" 16.25 21	Dollars in Gold	" 4.19—18
Engl. Sovereigns	" 20.40 -36		

Ruhe für 2 Pfennige erhält man vor **Fliegen**, Schnacken, Flöhen u. s. w. durch **„Dalma"**. Für 2 Pfennige davon tötet alle **Fliegen** u. s. w. eines Zimmers, der Küche oder Stallung in 3 Minuten unt. Garantie. Für Menschen u. Hausthiere unschädl. Glas 30 u. 50 Pf., dazu gehöriger Patentbeutel 15 Pf. In allen Apoth. auf Lager. In Mannheim in d. Mohrenapotheke und in der Kronen-Apotheke (am Tattersall.) 67404

Auf der bis jetzt unübertroffenen

Pfaff-Nähmaschine

können nicht allein die schönsten u. feinsten Näharbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei

Martin Decker, Mannheim, A 3, 4

vis-à-vis dem Theater-Eingang. 68372

Henneberg-Seide

schwarz, weiß und farbig von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	p. Mk. 1.35—18.65	Seiden-Grenadines	p. Mk. 1.35 —11.65
Seiden-Ballkleider p. Robe	" " 13.80—68.50	Seiden-Bengalines	" " 1.95 — 9.80
Seiden-Foulards	" 95 Pfg. — 5.85	Seiden-Surahs	" " 1.35 — 6.30
Seiden-Masken-Atlas	" 60 " — 3.15	Seiden-Faille française	" " 2.45 — 9.85
Seiden-Merveilleux	" 75 " — 9.65	Seiden-Crêpe de Chine	" " 2.35 —10.90
Seiden-Ballstoffe	" 60 " —18.65	Seiden-Foulards japan.	" " 1.45 — 5.85

p. Meter.

Seiden-Armûres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 49221

Nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant.)

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Handelsregister.

No. 37,440. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 69878

1. Zu O.-Z. 180 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Armbruster & Cie." in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Feilenhauer Karl Armbruster und Kaufmann Ernst Fingado, beide in Mannheim wohnhaft. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1895 begonnen.

2. Zu O.-Z. 63 Ges.-Reg. Bd. V. Firma: „Wunder & Bühler" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Als Liquidator ist bestellt der Theilhaber Georg Wunder in Mannheim.

3. Zu O.-Z. 556 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Georg Wunder" in Mannheim. Inhaber ist Georg Wunder, Spenglermeister und Installateur in Mannheim. Derselbe ist verheirathet mit Franziska geb. Strobel und sind dessen ehelichen Güterrechtsverhältnisse bereits unter O.-Z. 63 Ges.-Reg. Bd. V bei der Firma Wunder & Bühler veröffentlicht.

4. Zu O.-Z. 557 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „M. Rothweiler" in Mannheim. Inhaber ist Georg Michael Rothweiler Wwe., Philippine geb. Lenz in Mannheim. Sebastian Rothweiler in Mannheim ist als Prokurist bestellt.

5. Zu O.-Z. 558 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „C. Ermel Mannheimer Feueranzünder-Fabrik" in Mannheim. Inhaber ist Kaufmann Carl Ermel in Mannheim. Derselbe ist verheirathet mit Marie geb. Kempf, ohne Errichtung eines Ehevertrages.

6. Zu O.-Z. 324 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Herm. Löb-Stern & Cie." in Mannheim. Die dem Kaufmann Ludwig Cahn ertheilte Collectivprocura ist erloschen. Dem Kaufmann Richard Oppenheimer in Mannheim, welcher Collectivprocura hatte, ist das Recht ertheilt, die Firma als Prokurist für sich allein zu zeichnen.

7. Zu O.-Z. 181 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Gebr. Lorch" in Mannheim. Der Theilhaber Aron Dellheim von Mannheim hat seinen Vornamen in Arthur abgeändert. Derselbe hat sich mit Cilly geb. Katzenstein von Darmstadt verehelicht. Der am 4. Juni 1895 in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft gemäß L.-R.-S. 1500—1504, bis zum Betrage von 200 M., den jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft.

8. Zu O.-Z. 267 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „M. Jacobsohn" in Mannheim. Der am 19. Juni 1895 in Frankfurt a. M. errichtete Ehevertrag des Maier genannt Max Jacobsohn in Mannheim mit Clara Rothschild von Frankfurt a. M. bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft gemäß L.-R.-S. 1500 bis 1504, bis zum Betrage von 100 M., den jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft. Der Ehefrau des Kaufmanns Maier genannt Max Jacobsohn ist Prokura ertheilt.

9. Zu O.-Z. 238 Firm.-Reg. Bd. I. Firma: „J. Scheufele" in Mannheim. Das Geschäft ist nach dem Ableben des Johann Wilhelm August Scheufele auf dessen Wittwe Eva Scheufele geb. Hilderhof in Mannheim übergegangen, die solches unter der gleichen Firma weiterführt.

10. Zu O.-Z. 161 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Marx & Brandt" in Mannheim. In Sandhausen, Gerichtsbezirk Heidelberg, ist eine Zweigniederlassung errichtet.

11. Zu O.-Z. 559 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „J. P. Lanz & Cie." in Mannheim. In Kempten (Bayern) ist eine Zweigniederlassung errichtet.

12. Zu O.-Z. 152 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „M. Klein u. Söhne" in Mannheim. Der Theilhaber Markus Klein ist am 1. Juli 1895 aus der Gesellschaft ausgetreten. Das Geschäft wird von den Theilhabern Jakob und Albert Klein unter der gleichen Firma weiter geführt.

13. Zu O.-Z. 523 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Scheuer Hirsch u. Schloß" in Mannheim. Die dem Josef Breitenbach und Friedrich Keller in Heidelberg ertheilte Prokura ist erloschen.

14. Zu O.-Z. 429 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Julius Deutsch" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Mannheim, den 27. Juli 1895.
Gr. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Handelsregister.

No. 37730. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Zu O.-Z. 74 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen" in Mannheim. 69934

Kaufmann Franz Grünewald hier wurde zum stellvertretenden Mitgliede des Vorstandes ernannt.

Mannheim, 1. August 1895.
Gr. Amtsgericht III.
Mittermaier.

6–7000 Mark

als **2. Hypothek** zur Abtragung **gesucht.** Off. sub **M. 619780** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Diez.** 69849

Bekanntmachung.

Meine früheren Ausschreiben betr. das in Kippenheim begangene Sittlichkeitsverbrechen berichtige ich dahin, daß der Thäter dieses Verbrechens, wie auch des bei Arlesheim begangenen Lustmords mit Maria **Georg** August Engel von Straßburg **nicht** identisch ist. 69940

Freiburg, 8. August 1895.
Gr. Staatsanwalt
Junghanns.

Steigerungsankündigung.

Der Erbtheilung wegen wird am **Samstag, den 10. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr**

im Rathhause dahier das zum Nachlasse der Cigarrenfabrikant Jakob Hirsch Wittwe Marie geb. Stadtmüller von hier gehörige am Schloßplatz dahier unter No. 9, einerseits neben Franz Schwab Wittwe, anderseits neben Michael Weiß gelegne zweistöckige Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Einfahrt und Mansardenzimmer, Magazin mit Dachzimmer, Ueberbau mit Waschküche nebst 15 Ar 41 qm Hofraithe u. Hausgarten, geschätzt zu 27000 M. öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird, jedoch vorbehaltlich der Genehmigung seitens der Betheiligten. 69877

Die übrigen Steigerungsbedingungen können inzwischen auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden; auch wird Abschrift auf Antrag und auf Kosten des Antragstellers ertheilt.

Schwetzingen, 1. August 1895.
Großh. Notar.
Herrmann.

Versteigerung.

Behufs Vermögensauseinandersetzung lassen die Jacob Renz, Bilderhändler Eheleute hier am **Montag, den 5. August d. J., Nachmittags 3 Uhr**

ihre nachverzeichneten Liegenschaften zu Mannheim in dem Bureau des Unterzeichneten öffentlich zu Eigenthum versteigern:

1. Das **Wohnhaus No. 5 in der Waldhofstraße,** neben J. Stahl und Georg Vogt, geschätzt zu M. 33,800

2. Den **Bauplatz in der Mittelstraße No. 6,** neben Johann Fasel und Johann Vogt, geschätzt zu M. 8000

Die Bedingungen liegen zur Einsicht offen. 67754

Mannheim, den 3. Juli 1895.
Großh. Notar:
Woerner, B 2, 8.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich am 69933
Montag, den 5. August d. J., Nachm. 2 Uhr
im Pfandlokal Q 4, 5

1 Chiffonier, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Vertikow, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Regulateur, 8 Bilder, 2 Waschkommoden mit Marmorplatte, 1 Nachttisch, 1 Spiegel, 1 Kanapee, 1 aufgerüstetes Bett, 1 zweirädr. Karren, 1 eintb. Schrank, 1 Kruzifix unter Glas, 1 Kleiderhalter, 1 Anricht mit Tellerbrett, 50 Gläser, 3 Stor, 1 Silberschrank, 1 Sopha, 2 Polsterstühle, 1 doppelläufiges Jagdgewehr, 1 Schreibtisch, 71 große u. kleine Straußfedern, 104 Hutformen, 31 Konfirmandenkränze, 1 Konsol mit Spiegel und Sonstiges gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 2. August 1895.
Futterer,
Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 5. August, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5. im Auftrage: 69944

2 Kinderbettladen, 2 Matrazen, 1 Polster, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Kindertisch, 1 Rauchsessel, 1 Pult, 1 Anrichte, 1 Schrank, 1 Notengestell, 1 kl. Schränkchen, 1 Trapez, 1 Laterna-magica, 1 Lederkoffer, 1 Handtuchhalter, 2 Kinderstühle, 2 Oeldruckbilder, 1 Tischdecke gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 2. August 1895.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 5. August 2 Uhr Nachmittags

werde ich im Pfandlocal Q 4, 5, 1 Bett, 1 Buffet, 3 Schränke, 1 Pianino, 1 Grabstein, 2 Wagen, 1 Spiegel, 1 großer Waarenschrank, 1 Waarengestell, 1 Theke, 3 Reisekoffer, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 2. August 1895.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher. 69945

Danksagung.

Von einem treuen Freunde und Wohlthäter erhielt unsere Anstalt zur Erbauung einer Schwesternwohnung in der Neckarvorstadt die reiche Gabe von

1000 Mark

wofür wir unsern herzlichsten Dank aussprechen. 69947

Mannheim, den 1. August 1895.
Der Vorstand
des Diakonissenhauses.

Freiwillige Versteigerung.

Am **Montag, 5. August d. J., Nachmittags 2 Uhr**

werde ich im Auftrage der Ch. Mann Wittwe:

1 Kanapee, 1 Tellerbrett, 1 Mehlkasten, 1 Waschzuber gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 2. August 1895.
Futterer, 69982
Gerichtsvollzieher Q 4, 5.

Schwetzingen.

Versteigerung.

Kommenden **Donnerstag, 8. August 1895,** Nachmittags 1 Uhr anfangend, versteigere ich aus der Concursmasse J. Hirsch, an den Schloßplanken zu Schwetzingen:

104 Mille Cigarren und Cigarillos, mittlere Sorten, Sumatra-Umblatt, -Deckblatt, -Rippen, Java-Umblatt, Pfälzer Rippen, Wickelformen, Arbeitstische, Stühle verschiedene Pressen, Brennmaschine mit Brändern, Packpapier, vollständige Comptoir-Einrichtung u. s. w. öffentlich gegen Baarzahlung. 69675

August Horix,
Konkursverwalter.

Hypothekengelder von 3¾% an, auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 63663
Karl Seiler, Buchhalter
L 10 Nr. 9.

10,000 Mark

sind auf gute Pfandsicherheit gegen 4½ige Verzinsung sofort auszuleihen und sehen wir der Einsendung von Informativscheinen entgegen. 69544
Hopf, F 6, 6, Mannheim.

10,000 Mark

als 2. Hypotheke auf gut rentirendes Geschäft gesucht. 69442
Näheres im Verlag.

Welche edeldenkende Leute würden einem Mitmenschen mit **60 Mark** aushelfen bei monatlicher bestimmter Abzahlung nach Uebereinkunft. 69919
Werthe Offerten unter C. W. No. 69919 an die Expedition.

Hummern
Oder-Krebse
Suppen-Krebse
Rheinsalm, billig
Blaufelchen
Fluß-Zander
Rheinhechte 69934
Tafel-Matjes-Häringe
hochf. neuen Caviar.
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Reh
Ragout 30 Pf.
Vorderschlegel 75 Pf.
Braten in allen Größen,
Junge Gänse, Enten, Tauben, Hahnen 2c.
J. Knab, E 1, 5 Breitestr.

Ich empfehle einen garantirt reinen 69953
Ital. Rothwein
per Flasche 60 Pfg ohne Glas.
Pfälzer Weißwein
p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.
Samos
vorzüglichen griechischen Wein
per Flasche M. 1 ohne Glas.
Georg Dietz.
Teleph. 559. am Markt.

Italien. Rothwein
bevorzugte Sorte.
ächt franz. Rothwein
(Bordeaux)
direct importirt, empfiehlt 69929
Carl Fr. Bauer,
K 1, 8, a. d. Neckarbrücke.

Neues Sauerkraut
Neue Salzgurken
Neue Essiggurken
empfiehlt 69928
Carl Fr. Bauer,
K 1, 8, a. d. Neckarbrücke

Butter 69758
vorzügliche Waare, pr. Pfd. 80 Pfg. Bestellungen nehmen tägl. zwischen 12—1 Uhr entgeg. Abgabe nicht unt. 5 Pfd. Näh. H 10, 7, 4. St. lks.

Mückenleim
offen und in Töpfen, pr. Stück 8 Pf., im Dtzd. billiger.
Fliegenpapier
Insectenpulver
Insectenspritzen 69457
Camphor, Naphatalin
Mottenschutz
Desinfectionsmittel u. s. w.
J. Scheufele, F 5, 15.

Vereine

Krieger-Verein.

Zum Landeskriegerfest in Karlsruhe am 4. August ds. Js. erhalten die Vereinsmitglieder
freie Fahrt.

Die Einzeichnungsliste für die Betheiligung liegt noch bis **Samstag Mittag 12 Uhr** bei Herrn Kameraden L'etoile, O 3, 5 auf. Versammlung der Mitglieder zur Abfahrt nach Karlsruhe den 4. August, Vorm. 7 Uhr vor dem Hauptbahnhof.

Wegen der Fahrpreisermäßigung sind die Vereinsabzeichen anzulegen. 69925

Der Vorstand:
Seiler.

Verein deutscher Kampfgenossen Mannheim.

Landeskriegerfest in Karlsruhe.

Sonntag, den 4. August Abfahrt 7 Uhr 30 M. am Hauptbahnhof. 69904

Zur Berechtigung des Militärfahrscheins ist das Verbandsabzeichen ersichtlich zu tragen. Ebenso sind Vereins-, Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Sonntag, den 4. August
Ausfahrt nach Kirlach.
Abfahrt Mittags 3 Uhr vom Bahnhofsplatz.
Zahlreiche Betheiligung erwartet
69949 Der Fahrwart.

Odenwald-Club.
Sect. Mannheim-Ludwigshafen.
Sonntag, 4. August
6. Programm-Tour
Schwarzwald:
Gernsbach, Teufelsmühle, Kalten-bronn, Wildbad. 69802
Abfahrt in Mannheim 4 Uhr 41.
Fahrpreisermäßigung.

Arb.-Forth.-Verein R 3, 14.

Wir suchen einen **Diener** u. wollen sich Lusttragende innerhalb 14 Tagen schriftlich beim Vorstand melden. 69938

Nähere Bedingungen zu erfahren bei Hrn. **Schifferdecker, F 5, 9.**

Der Vorstand.

Heirathsgesuche
werden reell, billig u. prompt unter größter Verschwiegenheit besorgt bei 69461
Frau Gund
Kleinfeldstraße Nr. 11, part.

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann (27 Jahre), mit ca. 6000 Mk. Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame in ähnlichen Verhältnissen zu machen Zwecks späterer Verehelichung. 69872

Nur ernstgemeinte Offerten erbitte unter No. 69872 an die Expedition ds. Blattes.

Strickarbeiten
aller Art 61311
werden rasch u. billigst ausgeführt
L. Schäfer
Maschinenstrickerei, J 2, 7, III.

Modistin, 2. Arbeiterin, sucht Stellung in Atelier oder Laden. Näheres im Verlag 69739

Für Maurermeister.

Ein größeres Neubau zu vergeben 69920
Näheres im Verlag.

Neues Sauerkraut.

H 7, 2 u. auf dem Markt bei **Frau Hoppner.** 69901

Schützengesellschaft.

Sonntag, 4. August
Kranzschießen
auf Feld- u. Standscheibe.
Anfang 3 Uhr. Schluß 7 Uhr.
69892 **Der Vorstand.**

Mannheimer Liedertafel
Samstag, den 3. August
Familien-Abend
im Seckenheimer Schloß in Seckenheim.

Abfahrt mit Musik mit Zug der Nebenbahn nach Seckenheim 6 Uhr 19 M. Weitere Züge gehen 7 Uhr 18 M. u. 8 Uhr 36 M. ab.

Gemeinschaftliche Zurückfahrt ab Seckenheim mit **Extrazug** 12 Uhr Nachts. 69680

Wir laden unsere werthen Mitglieder mit **Familien-Angehörigen** zur zahlreichen Betheiligung freundlichst ein.

Der Vorstand.

Liederhalle.
Sonntag, den 4. August d. J.
Familien-Ausflug mit Musik
nach Neustadt a/H.
wozu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen.
Der Vorstand.
Näheres durch Rundschreiben. 69081

Mannheimer Sängerkreis.
Sonntag, den 11. August, Abends 5 Uhr
Garten-Fest mit Tanz
in den Lokalitäten der **Kaiserhütte,**
wozu wir unsere Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. 69811
Der Vorstand.

„Arion" Mannheim.
Isenmann'scher Männerchor.
Sonntag, den 4. August 1895
Familien-Ausflug mit Musik
nach Heidelberg–Schloß–Wolfsbrunnen–Schlierbach–Ziegelhausen.
Abfahrt Hauptbahnhof 2 Uhr.
69570 **Der Vorstand.**

Rottweiler Sect
garantirt rein und bekömmlich wird 67191
vom Glasfaß
à 50 Pfennig per Glas ausgeschenkt im
Stadtpark Mannheim.

Specialität: Wirthschafts- und Gartenmöbel.

Ein sehr großer Posten **schmiedeiserner Möbel,** als **Stühle, Tische,** rund und viereckig, alle Größen, **Bänke, Flaschenschränke, Serviettenpressen;** ferner **Wirthsbüffets, Wirthstische, Holznühle, Gläserschränke** zu staunend billigen Preisen. 62411
Daniel Aberle, G 3, 19.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 4. August 1895.

Trinitatiskirche. Morgens 8½ Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Hofheinz. Militär. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Kirchenrath Greiner. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Dekan Ruckhaber. Abends 6 Uhr Predigt. Her Stadtvikar Raupp.

Schloßkirche. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Dekan Ruckhaber.

Lutherkirche. Morgens 9½ Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Morgens 9½ Uhr Predigt. Herr Stadtvikar von Schöpffer. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar von Schöpffer.

Diakonissenhauskapelle. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Pastor Steffann. Abends 6 Uhr Missionsvortrag. Herr Stadtvikar Hofheinz. Collecte.

Neckarspitze. Nachm. 3 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Raupp.

Stadtmission:
Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr Predigt, Herr Pastor Steffann. Montag Abend 8½ Uhr Bibelstunde des Männer- und Jünglingsvereins. Mittwoch Abend 8½ Uhr allgemeine Bibelstunde, Herr Pastor Steffann. Donnerstag Abend 8½ Uhr Schriftbetrachtung im Jünglingsverein, jüngere Abtheilung.

Kinderschule Traitteurstr. 9b.

Freitag Abend 8½ Uhr allgemeine Bibelstunde. Herr Stadtmissionar Krämer.

Gemeinde der bisch. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.

Sonntag Nachmittag ½2 Uhr Sonntagsschule. Sonntag Nachmittag 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 4 August um 10 Uhr Fest-Gottesdienst.

Kathol. Kirche der Neckarvorstadt. Samstag, 3. Aug., Abends ½8 Uhr Salve.

Sonntag, 4. Aug. 7 Uhr Frühmesse. ½9 Uhr Singmesse mit Predigt ½10 Uhr Predigt und Amt. ½3 Uhr Sakramentale Andacht. 3 Uhr Versammlung der christlichen **Mütterbruderschaft (Predigt und Andacht).**

MARCHIVUM

Niederlage

der

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik

B 1, 4 (Breitestrasse)

Telephon-Ruf der Fabrik **No. 13.** Telephon-Ruf der Niederlage **No. 572.**

69437

Zur Badesaison und Ferienreise

empfehlen wir:

Bade-Kappen u. -Hüte, Schwammtaschen, Schwämme, Baderollen, Reiserollen, Picknick-Taschen, Badewannen, Waschbecken, Hosenträger, Strumpfgürtel, Reisekissen, Regen-Mäntel, Trinkbecher. Ferner:

Garten- und Strassen-Wasserschläuche.

Sämmtliche Artikel für Wöchnerinnen und zur Krankenpflege.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, den 3. August, Abends 8—11 Uhr

Grosses CONCERT

der Kapelle Petermann.
Direction: Herr Kapellmeister Petermann.
Italienische Nacht. Beleuchtung der Parkanlagen.

Sonntag, 4. August, Nachm. 1/24—1/27 Uhr, Abends 8—11 Uhr:

Zwei grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Direction: Herr Kapellmeister Vollmer.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
69816 Der Vorstand.

Grosssachsen a. Bergstraße

„Zähringer Hof."

Sonntag und Montag, 4. u. 5. August anläßlich des

Kirchweihfestes

Grosses

Tanz-Vergnügen.

Zu recht zahlreichem Besuche lade freundl. ein
Otto Epp.
NB. Samstag Schlachtfest. 69785

Wirthschafts **Eröffnung,**

Unterzeichnete beehren sich dem verehrten Publikum von Mannheim und Umgegend, sowie Gönnern und Freunden anzuzeigen, daß dieselben das ehemalige

Krastel'sche Wein-Restaurant

P 2, 3, in der Nähe des Parade-Platzes

übernommen haben und bitten um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvollst
69518 **A. Böning u. Frau.**

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern, meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die 69896

Wirthschaft „zum Vater Rhein," H 9, 20

heute eröffnen werde.

Zur Eröffnung:

Schlachtfest, verbunden mit Großem Concert.

Prima Lagerbier (Brauhaus Frankenthal), hell und dunkel, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Indem ich aufmerksame Bedienung zusichere, sehe ich zahlreichem Zuspruche entgegen.
Hochachtungsvoll
H. Bornhofen.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die neu hergerichteten Lokalitäten

D 5, 11 Zeughausplatz **Zur Stadt Aachen** **D 5, 11** Zeughausplatz

Samstag Morgen 8 Uhr eröffnen werde. Zur Eröffnungsfeier:

Grosses Schlachtfest.

Morgens Wellfleisch mit neuem Sauerkraut. Abends Wurstsuppe u. hausgem. Würste, verbunden mit Großem Concert.
Gleichzeitig empfehle vorzügl. Lagerbier, hell u. dunkel, (Brauerei Schwartz, Speyer), selbst gezogene Weine, warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Indem ich aufmerksame Bedienung zusichere, sehe zahlreichem Besuche entgegen. Hochachtend
69660 **J. Fasel.**

Hipp Hipp Hurrah!

Bootverleihanstalt Sack, H 12, 1, Jungbusch.

Bringe den geehrten Herren meine neuen Frankfurter Kielboote, ferner in jeder Größe alle Arten Flach- wie Kielboote in empfehlende Erinnerung.
Es ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein 68576
Joseph Sack, Schiffsbaumeister.

Luftcurort u. Pension

Kümmelbacher Hof

bei **Heidelberg.**
Haltestelle der Lokal-Züge.
Telephon 99.
Einer der schönsten Ausflugsorte Heidelbergs.
Table d'hôte 1 Uhr.
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. 68139
Münchner Kochelbräu.

Restaurant z. Schwarzwald

D 3, 3. D 3, 3.

Empfehle ausgezeichnetes Lagerbier in hell und dunkel. Anerkannt vorzügliche **Pfälzer** und **Markgräfler Weine.** Ia. **Küche** mit ff. **Mittagstisch.** Abonnement incl. Wein 70 und 90 Pfg. **Frühstück** und **Abends** à la carte. Freundliche Lokalitäten. **Separat-Weinzimmer** mit Pianino, auch für größere Vereine geeignet. **Hofwirthschaft** und **Springbrunnen. Schwarzwälder Schinken** u. hartgeräucherten **Speck.** Beste Bedienung, reelle Preise. 66065
Hochachtungsvoll
E. Köpfer,
Restaurant z. Schwarzwald D 3, 3 vorm. Stuhlfauth.

Zur Morgenröthe, S 6, 9

Jeden Tag **frisch gebackene Fische, reine Weine,** ausgezeichnetes **Bier.** 69674
J. Martin, Restaurateur.

Möbel-Lager

Möbel, neu und gebraucht, in bestem Zustande zu staunend billigen Preisen. Vollständ. **Betten** von 55 M. an. Schränke, Sitzmöbel, Nähmaschinen, Eisschränke, versch. Geschäftseinrichtungen bei
J. Pollatschek, J 3, 7.

Cementmischung.

Wer liefert an eine Cement- und Kunststeinfabrik eine farbige Mischung, wodurch man den Cement farbig herstellen kann.
Offerten an **E. Reschke, Danzig,** Pfefferstadt 6 erbeten. 69815

Eine Parterreloge

(B-Abtheilung) 4 Plätze abzugeben. Offerten unt. Nr. 1870 am Kiosk gefl. abzugeben. 69810

Gründlichen Clavier-Unterricht

gegen mäßiges Honorar wird ertheilt. 68323
F 8, 15, 1 Treppe rechts.

Schülern der Mittelschulen ertheilt ein geprüfter junger Lehrer **Nachhilfeunterricht.** 69681
Näheres in der Expedition.

Ein Schüler der oberen Klasse der Realschule wünscht 69749

Nachhilfeunterricht

zu geben. Näheres im Verlag.

Wer ertheilt Unterricht in der doppelten Buchführung? Näheres in der Exped. ds. Bl. 69908

Holländ. u. franz. Unterricht ertheilt eine holländ. Dame.
Offerten unter No. 69898 an die Expedition dss. Blattes.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen und billigst besorgt. **H 9, 7,** 5. St. 69895

Hedwig 21

bitte abholen! 69921

Gg. Lutz Sohn

B 4, 14 Kalte Gasse B 4, 14
Herdfabrik, Ofenlager.
Kochherde
von Mk. 16 an unt. Garantie.
Kaminaufsätze
für schlechtziehende Kamine unter Garantie. 69937

Mastpulver,

vorzüglich wirkendes Mittel zur natürlichen Fütterung und Mästung aller Thiere, per Packet 50 Pfg. bei **Ermel, R 3, 4.**
Alleinverkäufer für jeden Platz gesucht. 69922

Entlaufen

Entlaufen ein kleiner schwarzer **Spitzer.** Abzugeben gegen Belohn. **H 8, 31,** 3. St. Vor Ankauf wird gewarnt. 69847

Entlaufen.

Ein junger, braunfarbiger **Hund** (Dogge-Race) Sonntag früh entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben **G 7, 18.** 69668

Ankauf

Getragene Kleider
Stiefel u. Schuhe kauft 65439
A. Rech, S 1, 9b.

Leere Flaschen kauft 63636
L. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf

Haus, neuerbaut, mit Magazin (oder Werkstatt), für jedes Geschäft geeignet, à M. 30000 (rentirt à M. 40000) unter leichten Bedingungen zu verkaufen. 68886
Näheres **Adam Boffert, T 5, 2.**

Zu verkaufen

ein gangbares **Putz- u. Modewaarengeschäft** in bester Lage Ludwigshafens.
Reflectanten wollen ihre Anerbieten an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 69918 einreichen.

Eine sehr gute **Bäckerei** zu verkaufen. 69912
Offerten unter No. 69912 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Pianino, fast noch neues, wegen Mangel an Platz, preiswerth zu verkaufen. 69614
Vogelhandlung **Nullmeyer, T 2, 22.**

Eine **Concertzither** billig zu verkaufen. 69923
T 2, 22, 2. Stock.

Zweirad „Adler",

Pneumatik, complett, mit feinstem Zubehör, wird Umstände halber, billig abgegeben. Ebenso ein elegantes **Hochrad.** 69602
Näheres Q 7, 17, 4. Etage.

Kaffee-Brenner

(50 Pfund haltend)
gebraucht, billig abzugeben
B 4, 14. 69468

Mahagoni-Möbel,

Büffet, Servirtisch, Sopha, 2 Sessel, 2 Stühle, Ausziehtisch u. Spieltisch. Alles mit Schnitzerei und gut erhalten, billig zu verk 69607 **O 7, 9,** 2. St.

Sehr schöne Ladeneinrichtung preiswürdig zu verkaufen.
Näheres S 1, 9a. 69098

Innere Einrichtung eines Herrschaftsstalles

zu verkaufen. Näheres **A 2, 3** oder **B 7, 27, Bureau.** 69709

---

2 neue Divan zu verk. 69774 P 4, 7, 1. Stock.

Gebrauchte leere **Körbchen, Kistchen, Cartons** zum Postversandt geeignet, bill. zu verk. Näh. L 12, 5b, part. 66698

Eine starke **Hobelbank** nebst Schraubzwinge zu verkaufen.
69209 **R 6, 6a,** 3. Stock.

Ein fast neuer, starker **Hebkrahnen mit Kette** wird billig abgegeben. 69906
Ludwigshafen, Bismarckstr. 89.

---

2 Wirthsherde, gebraucht, gut hergerichtet, unter Garantie zu verkaufen. **B 4, 14.** 69936

---

1 neue **Plüsch-Causeuse, 1 neues Chaiselongue, 2 Bettladen** mit Rost, Matratze und Polster preisw. z. v. F 4, 13. 69903

Ia. württemb. 68792

See-Gras

billigst bei **Joh. Birkhofer,** K 1, 7, Breitestraße.

Guter **Porzellan-Ofen** billig zu verkaufen. 69180
P 5, 15, 1. Stock.

Eine **Schlafzimmereinrichtung** (nußbaum) zu verkaufen. Neu gewichst. **H 4, 14.** 69734

Eine Parthie **leere Kisten** zu verkaufen. **K 1, 8.** 69927

Gebrauchter guterhaltener **Herd** zu verk. **P 4, 9.** 69605

Blühende Orleander (3 St.) zu verkaufen. 69444
H 7, 5a, 4. Stock.

Ein junger **Grau-Papagei,** anfangend zu sprechen, billig zu verkaufen. 69723
S 3, 13, 2. Stock.

Stellen finden

Tüchtige

Einlegerin

sofort gesucht.

Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Für den Verkauf eines patentirten, in jeder Haushaltung gebräuchlichen Artikels, werden für Mannheim und Ludwigshafen rührige, stadtkundige Personen gegen hohe Provision gesucht.
Offerten unter Nr. 69601 an die Expedition ds. Bl.

Lederbranche.

Jüngerer, militärfreier **Commis** für Komptoir und Lager p. 1. Oktober **gesucht.** Franco-Off. mit Angabe bisheriger Laufbahn und der Gehalts-Ansprüche unter No. 69926 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 69926

Ein tüchtiger, solider **Colporteur** wird bei einem festen Wochenlohne u. guter Provision baldigst gesucht.
Offerten direct erbeten **Anton Otto's Buchhandlung, Neustadt a. d. Haardt.** 69931

Nebenverdienst!

Herren jeden Standes finden lohnenden Nebenverdienst. Offert. sub H. L. Nr. 67299 an die Exped. ds. Bl. 67299

Gypser gesucht für dauernde Arbeit. 69823
F. Klein, K 9, 15.

Tüchtige Arbeiter

werden bei hohem Verdienst gesucht von der 69878

Deutschen Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie Friedrichsfeld.

Ein junges Mädchen findet in einer hiesigen Fabrik Stellung als

Comptoiristin. 69848

Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter U. 61991b an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Mannheim zu richten.

Mädchen für häusliche Arbeiten tagsüber gesucht. Näh. im Verlag. 61228

Gesucht zum 1. August ein tüchtiges **Kindermädchen** zu 2 Kindern. Näheres in der Expedition d. Bl. 69243

Mädchen allein, welches kochen kann, sof. gef. **D 6, 7/8.** 69789

Per sofort eine tüchtige

Ladnerin

gesucht. 69910
Jean Reinardt, S 1, 8.

Einige

Verkäuferinnen

sowie

Lehrmädchen

gesucht. 69839
S. Wronker & Co.

Ein nettes **Mädchen** für tagsüber zu Kindern gesucht. Zu erfr. in d. Exped. d. Bl. 69800

Lehrmädchen f. Kleidermachen ges. Näh. Q 3, 23, 2. St. 69643

In der Nähe von Mannheim findet ein solides **Mädchen,** welches kochen kann u. sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, gute **Stelle. N. L 14, 13, 4. St. 69777**

Dienstmädchen mit gut. Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. 69909
C 8, 6, II.

Geübte Näherinnen sofort gesucht.
69897 **Säckefabrik. H 7, 25.**

Ein **Mädchen,** welches eine alte Frau zu behandeln versteht und **gut bürgerlich** kochen bezw. Haushaltung führen kann, gegen **hohen Lohn sofort** gesucht. 69869
Zu erfragen **L 14, 13,** parterre oder **L 14, 15,** 2. Etage.

Mädchen, welche kommende Saison das **Kleidermachen** erlernen wollen u. das Weißnähen noch nicht können, ist Gelegenheit geboten, dasselbe in ganz kurzer Zeit gründlich zu erlernen.
69904 N 3, 7—8, 3. Stock.

Stellen suchen

Bureaudiener.

23 J. a., schreibgewandt, sucht Stelle. Adr. bef. Exped. d. Bl. u. Nr. 69887.

Ein junger **Mann** Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Ein erfahrener **Buchhalter** hat täglich einige freie Stunden zur Verfügung und erbittet Offert. unter Nr. 69917 an die Expedit. ds. Bl. 69917

Ein braver **Bursche** sucht **Stellung.** 69900
Rheinhäuserstr. 62, 4. St.

Ein **junges Mädchen** aus guter Familie, in häuslichen Arbeiten und weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht sofort Stelle. Näh. im Verlag. 69550

Junge **Frau** empfiehlt sich im Waschen und Putzen, auch Parquet. 68957
K 4, 25, Hinterh., 4. Stock.

Tüchtige **Büglerin** nimmt noch einige Kunden außer dem Hause an. **N 3, 10,** 4. St. 69090

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. **Amerikanerstr. 15a** Hths. part. 69597

Eine **Frau** empfiehlt sich im Nähen, Flicken und Stricken.
69737 **G 7, 32,** 2. Stock.

Tüchtige Verkäuferin mit prima Zeugnissen sucht sofort Stelle gleichviel welcher Branche.
Offerten unter No. 69710 an die Expedition dss. Blattes.

Fleißige Frau sucht zum Waschen u. Putzen, pro Tag M. 1.30.
69642 **U 5, 8,** part.

Lehrlinggesuche

Lehrlings-Gesuch.

Ein hiesiges Droguen- und Materialwaarengeschäft en gros sucht einen jungen **Mann** mit guten Schulzeugnissen, aus best. Familie in die Lehre aufzunehmen. Selbstgeschriebene Offerten unter H. Nr. 69650 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 69650

Eine hiesige Großhandlung sucht einen 69445

Lehrling,

Sohn guter Familie mit Berechtigung z. Einj.-Freiw. Eintritt sofort oder später. Off. unt. Nr. 69445 an die Expedition ds. Bl.

Für unser Colonialwaaren-Detail-Geschäft per sofort ein Lehrling gesucht.

Gebrüder Zipperer,
O 6, 3 u. 4. 69578

In einem ersten Materialwaaren-Großhandlungshaus ist per August eine 69859

Lehrlingsstelle

zu besetzen. Gefl. Offerten unter No. 69859 an die Exped. ds. Bl.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Speditions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68888

Lehrlingsgesuch.

Ein braver junger Mann, mit guter Schulbildung, aus angesehener Familie, wird bei uns in die Lehre aufgenommen. 69663
J. M. Back & Cie.

Für ein besseres **Besatz- und Modewaarengeschäft** ein **Lehrmädchen** gesucht aus guter Familie. Offerten an die Expedition dss. Blattes unt. Nr. 69894.

Miethgesuche

Kleine Parterre-Wohnung für Victualienhandlung geeignet, zu miethen ges. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 69230 an die Exped. ds. Bl.

Solider Herr wünscht **einfach möbl. Zimmer** mit sep. Eing. per 15. Aug. Off. mit Preisangabe unter O. K. 30 Hauptpostlagernd. 69803

Magazine

C 7, 12 Magazin u. Comptoir per 1. Oktober zu verm. Näh. Bureau L 10, 8/8. 65767

D 1, 12 Werkstätte oder Magazin zu verm. Näheres 2. Stock. 69007

G 7, 33 große Werkstätte od. Magazin nebst groß. Speicher zu vermiethen. Näheres F 7, 11. 68881

Grosse Räume

hell, nebst **Bureaux, Magazin, Packstube** etc. (worin z. Zt. Cigarrenfabrikation) p. 1. Septbr. oder später zu vermiethen. Näheres Q 6, 10½, 2. Stock. 68091

Kühler Lagerraum billig zu vermiethen. 68587
Hoffstaetter & Knieriem. J 8, 22

Läden

C 1, 16 Eckhaus, schöner großer Laden zu vermiethen. 69447
Näheres C 1, 16, parterre.

D 6, 6 ein kleines, gangbar. Spezerei- u. Viktualiengeschäft zu verm. 69913

D 6, 7|8 Comptoir mit Schlafzim. event. mit Lagerraum zu verm. 69712

E 3, 1 Laden, auch für Bureau passend, sofort billig zu verm., event. mit Wohnung. 68460

R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermiethen. 68904

Geräum. Laden mit Wohn. zu verm. Näh. O 4, 7, 1. St. 67862

Ladenlokal,

sehr hell und geräumig, mit kleinem **Magazin**, in bester Geschäftslage der Stadt, zu Detail- und Engros-Geschäft sehr geeignet mit oder ohne Wohnung per sofort zu vermiethen. 68449
Näh. D 2, 14, Velocipedladen.

Laden

in bester Lage der Kunststraße mit 2 großen Schaufenstern pr. sofort zu verm. Näh. im Verlag. 69667

Kunststraße. Kleiner Laden zu vermiethen. 68339
Näheres N 3, 7/8, Nemnich.

Zu vermiethen
in der Schwetzingerstraße ein nachweislich gutgehendes Spezerei-Geschäft mit Wohnung sofort oder später. 68744
Näheres in der Expedition.

Zu vermiethen

A 2, 3 Hofwohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres 3. Stock. 69062

A 3, 8 2. u. 3. Stock, je 4 Zimmer, Garderobe, Küche, Mädchenzimmer per sofort zu vermiethen. Näheres 68478
O 7, 15, Comptoir im Hof.

A 6, 10 4. St., gegenüber dem Stadtpark, 6 gr. Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, aufs eleganteste ausgestattet, per Aug.-Sept. preiswerth zu verm. 69301

B 2, 7 der mittlere Stock, 6 Zim., Küche, Magdkammer und großem Kellerraum zu vermiethen. 67849

B 6, 7 2 Zim. u. Küche auf 1. Aug. z. v. 67751

B 6, 16

eleganter 2. und 3. Stock zu vermiethen. 69715

B 7, 1 Eckhaus am Stadtpark, 3. Stock, 6 Zimmer, Balkon, Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 69586

C 1, 8 4. St., kleine Wohn. zu verm. Zu erfragen im Conditorladen. 69169

C 1, 15 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 69593

C 8, 6 Hinth., 2. St., 2 Zim. zu vermiethen.
Näh. Part., Vorderh. 69583

D 3, 4 1 Stiege hoch, abgeschlossene Wohnung, 5 Zim., Magdkam., Küche, Gas- und Wasserleitung per 15. Sept. zu vermiethen. 66863
Näh. D 2, 14, Velocipedladen.

D 5, 4 7 größere Zimmer u. Zubehör pr. 1. Okt. zu vermiethen. 68013

D 5, 14 3. St., 3 Zim., Alkov u. Küche bis 1. Okt. zu vermiethen. 69946

D 6, 7|8 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. 69782

D 7, 20 Wohn., 3, 5 u. 7 Z. u. Küche z. v. N. 2. St. 68818

E 1, 8 3. Stock, 3—4 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 69632

E 1, 14 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. 68481

E 3, 1 Planken

ist der 2. Stock (vollständig neu hergerichtet), bestehend aus 7 Zimmern, nebst 2 Magdzimmer und Keller per sofort zu vermiethen.
Näheres bei **Mor. Herzberger**, E 3, 17, Laden.

E 5, 6 2 Parterre-Zimmer zu verm. 69594

E 3, 1 Planken, 2. Stock (vollständig neu hergerichtet), bestehend aus 7 Zimmern nebst 2 Magdzimmer und Keller.
Näheres bei Herrn M. Herzberger, E 3, 17, im Laden. 69856

F 2 ein 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zub. (Pr. M. 600) sofort oder später zu verm. 68589
Näh. Levy, F 2, 10, 3. Stock.

F 3, 7 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Sept. an ruh. Leute z. v. 65447

F 6, 15 kl. Wohn. an einzelne Frau z. v. 69570

F 7, 26 (Ringstr.) Hochparterre-Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermiethen.
Zu erfragen im Comptoir im Hofe. 68296

G 4, 3 3. Stock zu vermiethen. 69458

G 4, 19 die Hälfte des 3. Stock an ruh. Leute zu vermiethen. 69455

G 5, 5 schöne abgeschl. Wohn. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör (neu hergerichtet) sehr billig zu verm. 69504

G 5, 5 elegante Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zub. sehr billig zu verm. 69503

G 7, 11 2 Wohnungen mit je 5 Zimmer, Küche und Zubehör sofort billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 68680

G 7, 12 2. St., 2 Zim. u. 2 Küche zu verm.
Näh. im Laden. 68781

Neubau.

G 7, 31 2 Zim. u. Küche m. Abschluß zu verm.
Näheres 2. Stock. 69389

G 8, 13 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör sofort beziehb. zu verm. 67771

G 8, 21 3 Zim. und Küche zu verm. 69732

H 2, 12 2. St., 4 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 69581

H 4, 1 gr. Zim. zu v. Zu erfr. 3. St. 69439

H 7, 11 b 4. St., ein großes leeres Zim., auf die Straße gehend, und ein möbl. Zim. zu verm. 67956

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 69688

H 7, 25 parterre, Seitenb., 2 Zim. zu v. 69899

H 8, 22|23 2 schöne Wohn., 4 Zim., Küche und Zubehör pr. sofort oder 15. August zu verm. 64728
Näheres H 8, 22, 2. Stock.

H 8, 37 4. St., 4 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör per 15. Juli zu verm. Näh. 2. Stock. 67628

H 9, 3 3. St., 2 Zim. und Küche zu v. 69765

H 9, 21

2. Stock, 5 Zimmer, Badezim., Küche u. allem Zubehör pr. Sept. zu v. Näh. parterre. 69766

H 10, 1 2 Z., Küche u. Zub. bis 1. Sept zu v. 69730

H 10, 7 3 Zim. u. Küche zu verm. 69353

H 10, 7 2 Zim. u. Küche zu verm. 69352

H 10, 26 hochpart., 4 Zim. u. Küche zu v. 68326

J 2, 3 1 gr. Zim. u. Küche an 1 od. 2 Pers. z. v. 69370

J 7, 10 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Sept. zu verm. 69657

K 2, 17, Ringstr.,
8 Zimmer, Küche, Kammer u. Zub. zu verm. 69125
Näh. 2. Stock, rechts.

K 2, 20 2. St. 5 Zim. m. Balkon, Küche u. allem Zubehör, bis 1. Okt. esent. früh. zu v. Näh. part. 68299

K 2, 29 Seitenbau, schöne Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu v. Näh. G 3, 16. 69950

K 3, 8 2 schöne Gaxpenwohnungen an ruhige Leute zu vermiethen. 69741

K 3, 8 3. Stock, schöne Wohnung, 6 große Zimmer u. Zubehör (neu hergerichtet) zu verm. 69740
Näheres parterre daselbst oder T 6, 19, 3. Stock.

K 3, 17 Hth. 2. Stck., helle freundl. Wohn., 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute sof. zu verm. 68322

K 3, 20 Part.-Wohn., 5 Zim. u. Küche mit od. ohne kl. Magazin, auch als Comptoir zu benützen, z. v. Näh. 2. St. 68870

K 4, 4 3. St., 6 Zim., Küche, Magdzim. 2c. billig zu vermiethen. Näh. Part. 68852

K 4, 9 2. St., sch. fr. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zub. bis 1. Sept. zu verm. 69047

K 4, 25 Mehrere kl. Wohn. u. 1 einzelnes Zimmer zu vermiethen. 69035

K 9, 13 Louisenring, schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Küche 2c. bis 1. Sept. zu verm.; 2 Zim. u. Küche pr. sof. zu verm. Näh. zu erfragen 1. Stock überm Hof. 68448

L 11, 28 a 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. zu verm.
Näheres part. 67681

L 14, 2 Wohnung, 5 Zim., Badezim. sammt all. Zubehör sofort zu verm. 69719

Wohnung zu vermiethen

L 14, 10b am Kaiserring
3 Treppen hoch, bestehend in 6 Zimmern nebst Badezimmer und allem sonstigem Zubehör. Zu beziehen im Monat Oktober. Einzusehen täglich von 10—12 Uhr. Näh. G 8, 29. 69469

L 18 Thorackerstr. 9, Part.-Wohn. mit od. ohne Werkstätte, 2. Stock, Hth., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St., Vrdh. 69776

M 2, 13 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näheres 2. St. 65742

M 4, 10 3. St., 4 Zim. u. Küche b. 12. Sept. z. v. 69595

M 5, 5 ein schöner 2. Stock, enth. 5 Zimmer und sämmtlichen Zugeh. zu verm.
Näh. 3. St. daselbst. 69028

N 1, 8 2. Stock, 6—7 Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Oktober zu verm. 69100

N 4, 6 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. October zu verm. 68380

N 4, 22 3. St., schöne Eckwohnung, 5 Zim. u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Ebendaselbst 2 Part.-Zimmer als Bureau geeignet. 69022

O 4, 17 2. St., 5 Zimm. u. Zubeh. zu v. 69186

O 7, 20 4. St., 4 Zim., Küche, Zubehör per Oktober zu verm. 68933
Näheres O 7, 15 im Hofe.

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stockes, 6 Zimmer, auch für Confectionsgeschäft geeignet, zu vermiethen. 57165

P 4, 8 2. St., Eckwohn., 4 Zimmer mit Zubehör, zu vermiethen. 69211

P 4, 9 Hth., kleine Wohnung zu verm. 68638

P 6, 5 Part.-Wohn. oder 2. Stock, ganz od. geth., zu v. Zu erfr. 2. Stock. 69942

P 7, 19 Heidelb.-Straße, 2. St. 7 Zimmer, Badezim. u. s. w. zu vermiethen.
Näheres im phot. Atelier Tillmann-Matter. 69449

Q 2, 6 2. St., Wohnung von 4 Z. u. Küche zu v. 69931

Q 2, 13 2. Stock, 3 Zim. u. Küche mit Zubehör an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermiethen. 68732

Q 4, 3 der 2. Stock zu vermiethen. 68608

Q 4, 21 schöner 3. Stock, 5 Zim. nebst Zubehör, bis Sept. billig zu verm. 69117

Q 5, 15 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 69341
Näheres Q 5, 14, Laden.

Q 7, 3a abgeschl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu v. Zu erfr. 2. Stock. 69621

R 1, 15 4. Stock, eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim., 2 Mansard. u. Zubeh. p. 1. Oktober z. verm. 69610

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör sof. zu v. 69445

S 4, 12 1 Zim., Küche sofort zu verm. 69577

S 6, 5, Friedrichsring, eine elegante Wohnung, IV. Stock, 7 Zim., Küche, Bad, Speisekam., Mansarde u. Kellerräume per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre daselbst. 67778

T 2, 15 2. St., 3 Zim. u. Zug., abgeschlossen, bis 1. September zu verm. 69744

T 6, 14 1 gr. Zim. mit Küche zu v. Näh 3 St. 69197

U 1, 1c Breitestr., schöner 3. Stock, 3 Zim., Küche und Keller sofort zu verm. Näh. Conditorladen. 69725

U 1, 4 4. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. 68937

U 1, 6 Breitestraße, schöne Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche an kinderl. ruh. Leute sofort billig zu verm. 69101

U 1, 6 a Breitestr., 2. Stock m. Balkon, 4 Zim., Küche, Mans. u. Zubeh. auf 1. Novbr. zu verm. Näh. Bäckerei. 69911

U 1, 9, Breitestraße, schöner 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 69559
Näheres U 1, 9/10, 2. Stock.

U 3, 15 1 Zim. u. Küche an kinderlose Leute zu verm. Näheres parterre. 69072

U 6, 3 2. Stock, bestehend aus 5 gr. Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu verm. 67006

U 6, 12|12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magdk. 2c., fern. im Souterrain Bureau- u. Lagerräumlichkeiten 2c. per sofort zu verm. 67859
Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 26 part., 3 Zim. Küche u. Zub. pr. 1 Okt. zu verm. Näh. 2 St. 69956

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitenb., ebendas. ein leeres Mansardenzimmer zu verm. Näh. 2. Stock vorn. 67528

U 6, 29 3 Zim. und Küche, sch. abgeschl. Wohn., das. auch 1 Magazin od. 1 weit. Zim. z. v. Näh. part. 67753

4—12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 63635
Trattteurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

Rheindammstr. 15 (Gontard Gut), schöne, gesunde Wohnung, 1 Tr. hoch, mit Aussicht auf den Schloßg. zu verm. 68947
Näheres parterre.

Kaufhaus.

Wohnung zu vermiethen.

Die Wohnung im 2. Stocke unseres Hauses, Kaufhaus **N 1, 1**, bestehend aus 5 schönen und großen ineinander gehenden, auf die Breitestraße führenden Zimmern, nebst 3 größeren auf dem Gang liegend, Küche Badecabinet, 2 Mädchenzimmer 2c. ist bis 1. Oct. d. J. anderweitig zu vermiethen.

Dieselbe hat 2 separate Eingänge, eignet sich besonders für Aerzte, Anwälte, eine Bank od. Versicherungsanstalt. Jährlicher Miethpreis M. 2400.—

Nähere Auskunft ertheilen die Eigenthümer: 67761
Joh. M. Ciolina, C 3, 9.
Albert Ciolina, N 1, 1.

Luisenring F 7, 24, Part.-W., 3 od. 4 Zim., Küche 2c. (auch f. Bureau m. Lagerr. g.) z. v. 69444

Werderstraße 3, 2. St., im Seitenbau, 2 Zimmer, Küche mit Abschluß per 15. August, eventl. auch früher, zu vermiethen. 69167

Im Villenviertel ein leeres Zimmer preiswürdig sofort oder später zu vermiethen. 69050
Näheres im Verlag.

Amerikanerstraße 15, gr. Zim. mit Küche und Glasabschluß zu vermiethen. 69589

Seckenheimerstr. Nr. 50, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Mansarde zu verm. 69729

Tattersallstr. 9, 3. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 69764

Gontardstraße 15a, 3. Stock, Zim. u. Küche zu verm. 68736
Näheres L 13, 14, 2. Stock.

Schöne neu hergerichtete **Part.-Wohnung,** 6 Zimmer mit Zub., Garten am Hause, sofort zu verm. Dieselbe ist auch zu Bureaux sehr geeignet. Näh. G 7, 7. 69037

Fein ausgestatteter 2. od. 3. St. 5 Zimmer u. allem Zubehör im Villenviertel, per 1. Oktob. z. v. Näheres zu erfragen L 12, 9a, 3. Stock. 67586

1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermiethen. 67481
Näh. U 4, 11, 2. Stock.

2 Zimmer u. Küche zu verm
Näh. U 4, 11, 2. Stock. 67496

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei **J. Doll,** Kirchendiener, 15. Querstraße 21. 63637

Villenviertel, nahe der Zufahrts-Straße, ist ein elegant ausgestatteter erster Stock mit 7 Zimmern, Badezimmer u. s. w. für M. 2000 per 1. Oktober zu vermiethen durch 69555 **Emil Klein,** T 1, 3.

Kleine Wallstadtstraße No. 7, schöne Parterrewohnung, 4 Zim., Küche nebst großer heller Werkstätte zu vermiethen. 69916
Näh. **Kaiserring Nr. 8,** part.

Zwei Wohnungen im 4. Stock, bestehend aus je 2 Zim. mit Küche und Kellergelaß in der Nähe des Hauptbahnhofes preisw. p. 1. Oct. zu verm. Näh. im Verlag. 69907

Heidelberg.

In nächster Nähe des Bahnhofes ist auf 1. Oktober die Bel-Etage von 7 großen, theils parquettirten gut eingerichteten Zimmern, Bad und Garderobe 2c. für 1300 ℳ zu verm. Freie Aussicht auf Schloß und Neckar.
Näheres **Obsthalle Thomae,** C 3, 12/14. 69871

Möbl. Zimmer

B 5, 6 schön möbl. Parterre-Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 69316

C 3, 19 Part., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eing. sof. z. v. 69578

C 4, 12 1 Tr., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer an f. Herrn z. v. 69739

C 4, 20 2 Treppen, rechts, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension per sofort zu vermiethen. 65106

C 7, 15 hochparterre, 2 möbl. Zim. mit Ausk. auf den Park zu v. 67633

D 3, 11 Fruchtmarkt, sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren (auch getheilt), bill. zu v. 69009

D 4, 5 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

D 5, 12 2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu v. 69427

D 6, 9|11 2 Treppen, ein fein möbl. Zim. zu vermiethen. 69059

D 7, 19 ein großes schön möbl. Part.-Zimmer sofort billig zu vermiethen. 69915

E 3, 8 2 Tr., 2 schön möbl. Zim. sof. z. v. 69171

F 3, 10 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 69115

F 4, 13 2 meinandergeh. schön möbl. Z. z. v. 68968

F 5, 3 3. Stock, möbl. Zim. m. 1—2 Betten an 1 Herrn od. Fräul. zu v. 69071

F 5, 15 möbl. Zim. zu verm. Näh. Laden. 69220

F 8, 2 3 Tr., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 69153

G 5, 24, 3. St., möbl. Zim., a. d. Str. geh., per sof. z. v. 69775

G 6, 15 ein schön möbl. Zimmer im 2. Stock auf die Straße geh. sof. zu vermiethen. 69082

G 7, 1c 2. St., 1 möbl. Zim. zu v. N. part. 69648

G 7, 4 4. St., einf. möbl. Zim. bill. z. v. 69338

G 7, 31 Neubau, 1 sch. möbl. Separat-Zimmer a. d. Str. geh., sof. zu verm. 69065
Näh. 4. Stock bei Frau Krauß.

G 8, 14 3. St., Seitenb., ein möbl. Zim. an anst. ig. Mann mit oder ohne Pension zu vermiethen. 69924

G 8, 16 2 Tr., möbl. Zim., a. d. Str. geh., sep. Eing., z. v. 69114

H 7, 12 part., 1 schön möbl. Zimmer mit Pens. zu vermiethen. 69572

J 3, 30 part., möbl. Zim. zu verm. 69319

K 3, 7 hübsch möbl. Part.-Zim. zu v. 69582

K 3, 18 2. St., gut möbl. Zim. an 2 Herren z. v. 69727

K 3, 20 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 69604

L 4, 14 gut möbl. Parterre-Zim. sof. z. v. 69807

L 6, 1 schön möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang an 1 Herrn oder anst. Fräul. sofort zu verm. 69870

L 6, 4 ein gut möbl. Zim., 1 Treppe hoch, sofort zu vermiethen. 69717

L 12, 4 4. St., 1 geräumiges, möbl. Zimmer zu vermiethen. 68665

L 13, 4 3 Tr., ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 69049

L 14, 2 gut möbl. Parterre-Zim. sof. zu v. 69720

L 14, 3 part., 1 mbl. Zim. mit sep. Eingang per 1. Aug. zu v. Näh. part. 69315

L 14, 5a 1. Etage, 1 elegant möbl. Zimm. sofort zu vermiethen. 69451

L 18 Thoräckerstraße 9
1 gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 69041

M 4, 1 schön möbl. Zim. m. Pens. zu v. 69079

M 4, 11 1 Treppe hoch, ein schön möbl. Zim. ev. Wohn- und Schlafzimmer per 1. oder 15. Aug. zu verm. 69189

M 5, 1 3 Tr. h., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 69228

N 3, 2 Gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 69519

N 3, 3 3. Stock, gut möbl. Zim zu v. 69317

N 3, 7|8 2 Tr., mbl. Z. an 1 sol. Fräul. zu v. 69941

N 6, 3 Hochpart., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 69756

O 3, 2 1 St. h., 2 ineinandergt. möbl. Zim. von Mitte Aug. an zu verm. 69328

O 7, 21 3. St., 1 groß. schön möbl. Zim. z. v. 69140

P 2, 8 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. Näh. 3. Stock. 69093

P 2, 14, Planken, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 69127

P 5, 13 1 Tr. hoch, gr. möbl. Zim. per sof. an 1 besseren Herrn zu verm. 69355

P 5, 15|16 1 Tr. lks., 1 schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 69728

P 7, 19 Heidelbergerstr., 3. St., 2 ineinandergehende hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 68741

Q 4, 19 1 sch. möbl. Zim. sof. bez. z. v. 69603

Q 5, 1 2. St., ein gut mbl. Zimmer zu v. 69472

Q 5, 15 4. St., 1 schön möbl. Zimmer bis 1. Sept. zu verm. 69843

Q 5, 19 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, mit sep. Eing., sofort zu verm. Preis 12 Mk. 69107

Q 7, 11 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 69619

Q 7, 11a 4. St., schön möbl. Zim. z. v. 69612

S 1, 9b 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 69942

R 3, 10 2. Stock, ein hübsch möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 69880

S 1, 15, 3. St. rechts, gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu v. 69771

S 3, 2 1 fein möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 68878

S 3, 2½ 2 fein möbl. Zim., 2 Preis 12—15 Mk. zu vermiethen. 69198

T 1, 3 1 sehr schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension und Clavierbenützung billig zu vermiethen. 69592

T 1, 13 3. St. rechts, 1 g. möbl. Zim. zu v. 68592

T 3, 13 2. St., schön möbl. Zim. sof. zu verm. 68765

T 4, 24 4. St., ein anständ. Zimmerkollege in ein möbl. Zim. sof. ges. 69637

T 6, 7 2. St., schön möbl. Zim. an eine Dame od. Herrn sof. bill. z. v. 69228

U 2, 2 Hochpart., 1 hübsches, möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 68919

U 4, 16 2. Stock rechts, Ringstraße, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 69755

U 5, 18 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, mit schöner Aussicht, ganz oder getheilt, zu v. 69184

U 5, 26 part., möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 68598

U 5, 27 2. St., ein hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 67869

U 6, 25 2 Tr., frdl., möbl. Zim. für 15 M. z. vermiethen. 69397

Schwetzingerstr. 14b, 3 Tr. sch. möbl. Z. a. d. Str. g. z. v. 69796

Zu vermiethen

ein fein **möbl. Zimmer** an der Ringstraße per sofort.
Näheres im Verlag. 69515

Bahnhofsplatz 9, 3. Stock, ein möbl. Balkon-Zimmer zu verm. 69196

Rheindammstraße 28, 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. z. v. 67321

Schwetzingerstraße Nr. 14a, 4. Stock, möbl. Zim. zu v. 69051

Dammstraße 16, 2. St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 69039

Einfach möbl. Zimmer an ein anständiges Fräulein zu verm.
Näheres im Verlag. 69910

Tattersallstraße 3. Nähe des Bahnhofes, gut möbl. Part.-Zim. sofort od. später zu verm. 69735

Schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** per 15. Aug. zu verm. event. auch früher.
Näheres Bismarckplatz 21, 4. Stock. 67160

(Schlafstellen.)

F 5, 6 2 gute Schlafstellen zu verm. 69224

F 5, 9 2 gute Schlafstellen zu vermiethen.
Näh. Friseur-Geschäft. 68796

F 5, 22 2. St., bess. Schlafstelle an 2 junge Leute zu vermiethen. 69498

G 8, 20 b u. o. 4. St. links, 1 gute Schlafstelle a. d. Str. geh., zu verm. 69711

H 10, 24 4. St., gute Schlafstelle zu v. 69585

Q 4, 19 Schlafstellen z. verm.

S 4, 13 2 gute Schlafst. an ordentliche j. Leute zu vermiethen. 69465

T 4, 12 2 gute Schlafstellen sof. zu verm. 68329

Kost und Logis

F 6, 12 Kost u. Logis für 2 Leute zu v. 69225

F 7, 24 Ringstr., sch. Zim. mit Pension event. Familienanschluß. 69761

G 8, 9 In meinem Hause finden noch 2 junge Leute sehr gute Pension. 69860 **N. Ladenburger.**

H 2, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pension sof. oder später zu verm. 68878

N 4, 24 2. St., können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch erhalten. 69582

U 1, 6 3 Tr. hoch, bess. Herren zu gut., bürgerl. Mittags- u. Abendtisch ges.

Pension.

Schüler findet gute Pension u. vollständigen Familienanschluß.
Näh. Expedition d. Bl. 65588

Zwei Lehrlinge od. jg. Mädchen (Jüd.) können bis 15. Aug. in bess. Familie preiswürdige Pension erhalten. Näh. im Verl. 69320

Es werden noch einige Herren zu sehr gutem Mittagstisch zu sehr billigem Preise angenommen. 69591 **T 1, 2.**

2—3 Herren können n. theilnehmen an gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. R im Verl. 68787

MARCHIVUM

Apotheker Ernst Raettig's
„Dentila“
zuverlässiges Mittel gegen
„Zahnschmerz.“
Aecht zu haben per Fl. 50 Pfg.
In Seckenheim bei Dr. Julius La Fontaine. 63598

CLICHÉS
nach allen Verfahren in künstlerischer Ausführung. 63656
Sachs & Cie., F 7, 20.

Für die liebe Jugend.

68436

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderstühle etc.
Jede Reparatur wird in unserer Fabrik sofort ausgeführt.
Kühne & Aulbach
Q 1, 16 und **P 1, 12.**
Reiseartikelfabrik.

Große Betten 12 Mk.
mit rothem Inlet
und gereinigten neuen Federn. (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).
In besserer Ausführung . Mk. 15.—
desgleichen 1½-schläfrig . . „ 20.—
desgleichen 2-schläfrig . . „ 25.—
Versand gegen Nachnahme. Nichtgefallendes wird umgetauscht.
Heinr. Weissenberg
Berlin N.O., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franko.
59462

Trauringe
massiv in Gold werden sofort nach Maaß zum billigsten Anfertigungspreis geliefert. 63641
Wilh. Rixinger,
Goldwaarenfabrik, C 2, 7,
gegenüber dem „rothen Schaf“.

Wer
ein Klavier oder sonst ein Instrument, gut reparirt oder fein gestimmt haben will, wende sich gefl. an Instrumentenbauer 68970
H. H. Schmidt, G 3, 11.

L. OEHLER's Stempelfabrik
Illustr. Preisliste praktischer Neuheiten gratis u. franco
Firmastempel v. 1 M. an
KARLSRUHE
66540

Im Anfertigen von
Strumpfwaaren
sowie im Anstricken derselben, bis zu den feinsten Garnen empfiehlt sich 68425
C. Lämmermann,
Mittelstraße 14.

Gesetzlich geschützt
Massenmörder
Preis 50 Pf. Tod allen Insekten. Jede Spritze übertrifft sie. Ch. Fabr.
S. J. Cahen, Ch. Fabr. Rolley.
Wiederverkäufer gesucht.
64439

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.
63632

Gummi-Waaren
empfiehlt billigst. Preisliste gratis.
L. Ahrens, Frankfurt a. M.,
Holzgraben 10. 6740

Das
Kinderwagen-Specialgeschäft
von 68376
Christian Jhle
befindet sich nur noch
D 3, 11½
neben Schmoller & Co.
Reichste Auswahl. Billigste Preise.
Außerdem Lager in
Sportwagen, Kinderstühlen, eisernen Bettstellen, Trockenständern 2c 2c.
Ausverkauf
sämmtlicher Bürsten- und Korbwaaren.

Hill & Müller

Gummiwaaren-Special-Geschäft
N 3, 11 Kunststrasse **N 3, 11**
Telephon-Ruf Nr. 576.
Grosses Lager
aller technischen Gummi- und Asbestwaaren, Abfüllschläuche, Gasschläuche, sowie Packungen aller Art.
Specialität: Garten- und Strassenwasserschläuche.
Gummi-, Kurz- und Spielwaaren:
Badehauben, Badewannen, Bälle aller Art, Bierteller, engl. Fussbälle, Hosenträger, Kämme, Kinder-Lätzchen u. -Schürzen, Lawn-Tennis-Bälle und -Rackets, Radirgummi, Reisekissen, Schwammbeutel, Turnschuhe, Wachstuche und Tischdecken, Zerstäuber.
Chirurgische Waaren:
Augendouche, Bettschüsseln, Binden, Birnspritzen, Bruchbänder, Brusthütchen, Eisbeutel, Guttapercha-Papier und wasserdichte Stoffe für Umschläge, Heftband, Hühneraugenringe, Inhalations-Apparate, Irrigateure, Luftkissen aller Art, Leibbinden, Nachtgeschirre, Nasenspüler und Nasendouchen, Ohrspritzen, Strümpfe, Thermometer, Unterlagestoffe (auch Reste für Kinder), Urinflaschen, Verbandstoffe (Watte und Higiena-Binden), Wärmeflaschen.
Wöchnerinnen-Ausstattungen.
Engros-Niederlage der Professor Dr. Soxlet's Milch-Kochapparate.
Damen- und Herren-Bedienung. 60600

Hein, Lehmann & Co.

Actiengesellschaft
Trägerwellblech-Fabrik und Signal-Bauanstalt
Düsseldorf-Oberbilk
65126
liefert **alle Arten** von **Eisenconstructionen**
wie Eiserne Dächer, Brücken, Fachwerkswände, ganze eiserne Gebäude
und
Fördergerüste
Gittermasten
etc.

ferner **Wellblechconstructionen**
in jeder gewünschten Ausführung, sowie glatte Eisenblech- u. Pfannenblech-Bedachungen f. Scheunen, Speicher etc.
Grosse
Verzinkerei-Anlage.

Victoria-Brunnen
Preisgekrönt!
Natürliches Mineralwasser.
Oberlahnstein b/Ems
Tafelgetränk des Kgl. Niederländ. Hofes sowie vieler ander. fürstl. Häuser. Jährl. Versandt üb. 5 Mill. Gefässe.
Unübertroffen in vorzüglichem Geschmack u. Heilwirkung auf Magen, Nerven etc., allseitig ärztlich empfohlen
Zur Vermischung mit Milch, Wein und Spirituosen sehr geeignet.
Niederlage bei: **Louis Locherl.** 61067

Kochherde
in Guß- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von **20 Mark** an, unter Garantie bei 62699
Wilh. Baumüller,
F 6, 3. **F 6, 3.**

Primaner ertheilt während der Ferien Nachhilfestunden. Näh. im Verlag. 69782

Weiß-, Bunt- und Goldstickereien werden angenommen. 68481 **U 1, 6a.**

Käfer-Vertilgung
Erfolg garantirt.
69179 **Q 4, 7, 3. St. rechts.**

J. K. Wiederhold
H 7, 26 Telefon 616
empfiehlt sämmtliche Sorten
Ia. Ruhrkohlen
Coaks
sowie trockenes **Bündelholz**
zu billigsten Preisen. 68891

Hypotheken-Darlehen
à 3¾ bis 4%
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 63657
Ernst Weiner. C 1. 17.

Reise- u. Touristen-Hüte

in leichter eleganter Façon, von **2.50** an,
Herren-Filzhüte, weich u. steif,
in nur neuesten, modernsten Façonen und Farben, zu den billigsten Preisen. 63634
P 1, 2 Richard Dippel, P 1, 2.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen.
68376

Im **Anfertigen** von 68626
Damen- u. Kinder-Garderobe
empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung
Geschw. Levi,
Ringstr. **U 4, 16,** 2. Stock.

Für Manufactur-, Kleider- u. Schuhgeschäfte.
Großer Laden mit Wohnung in bester Lage Ludwigshafens, nördl. Stadttheil, pr. September a. c. oder später zu vermiethen. — Der günstigen Lage wegen ist dieser Laden auch für jedes andere Geschäft geeignet. Näheres Baugeschäft Hch. Holz, Ludwigshafen a. Rh. 68518

Bodenanstriche.
Spirituslacke, Bernsteinlacke, Oelfarben, Boden-Oel, Stahlspähne, Terpentinöl, Parket-Wichse, Pinsel 2c. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither, 60240
Spezialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmarkt.

Schwarzkalk
in Stücken und als Sackkalk **fertigt** und **liefert** von jetzt ab in vorzüglicher Qualität 63614
Otto Reinhardt's Kalkbrennerei
Rennershofstrasse 16/17.
Mannheim, Mai 1895.

Prüfet Alles
behaltet
das Beste.

Das vorzüglichste Metall-Putz-Mittel ist und bleibt unser heller Metall-Putz-Glanz „Amor“ und ist **nicht zu verwechseln** mit rother Pomade oder anderfarbigen Präparaten. Man verlange ausdrücklich: **Metall-Putz-Glanz**
Amor
(gesetzlich geschützte Marke)
Zu haben in Dosen à 10 u. 20 Pfg. in allen Droguen-, Seifen-, Colonialwaarenhandlungen und Küchenmagazinen 2c. 66221
Fabrikanten: **Lubaszynski & Co. Berlin C.**

Eine seit 25 Jahren bestehende Subdirection einer deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft beabsicht sich mit einem tüchtigen 69685
Fachmann,
welcher im Außendienst durchaus bewandert sein muß, zu associren. Anfängliches Einkommen Mk. 6000—7000 per Jahr. Strengste Discretion. Gefl. Offerten unter D. 2134 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

In Paqueten à 3 Stück 55 Pfg., 1 Stück 20 Pfg., überall erhältlich.
65885